

Mag. Agnes Rosenauer
pro mente OÖ. Bibliothek
Figulystr. 32/34; 4020 Linz

**Bibliotherapie und ihre Möglichkeiten aus
bibliothekarischer Sicht betrachtet: ein Essay**

Projektarbeit im Rahmen der
hauptamtlichen Ausbildung für Bibliothekar/innen
(Ausbildungslehrgang 2002 - 2004/B)

Jänner 2004

Abstract

Ziel dieser Projektarbeit ist es, aufzuzeigen ob, und in welcher Form bibliotherapeutische Prinzipien in der pro mente Oberösterreich / Bibliothek Anwendung finden können; und zwar anhand des Schwerpunkts Kinder- und Jugendliteratur / Psychiatrie, Psychotherapie ...

Im ersten theoretischen Teil wird zuerst eine Begriffsbestimmung vorgenommen, und untersucht welche Ziele mit Bibliothek erreicht werden und welche Bücher Anwendung finden können. Weiters beschäftigt sich die Arbeit mit den verschiedenen Funktionen die Bücher haben können

Im zweiten Teil sollen werden die zum Thema Kinder- und Jugendliteratur vorhandenen Ratgeber / Sachbücher / Vorlesebücher mit Kommentaren versehen werden, damit Eltern, Lehrer und Betreuer ein Informations- und Auswahlkriterium zur Verfügung haben. Aber auch Jugendliche sollen dazu angeregt werden, sich unter zu Hilfenahme von Büchern mit Problemen und Schwierigkeiten auseinander zu setzen. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit einer Auswahl geeigneter Lehrbücher.

1. Bibliotherapie - theoretischer Teil

1.1. Begriffsbestimmung und historische Ansätze

Wörtliche übersetzt ist mit Bibliotherapie die therapeutische Verwendung von Büchern gemeint, was eine ziemlich ungenaue Begriffsbestimmung ist. In der Praxis werden die verschiedenen Formen der Nutzung von Büchern aber abhängig sein von der jeweiligen Klientel, der Problemstellung und Präventionsart aber auch der Zielsetzung. (Eine genauso weitgehende Definition von Bibliotherapie wurde 1961 in Websters „Third international Dictionary“ wie folgt formuliert: Bibliotherapie ist demnach „the use of selected reading materials as therapeutic adjuvans in medicine and psychiatry; also guidance in the solution of personal problems through direct reading“.¹)

Im engeren Sinn versteht man unter Bibliotherapie die Nutzbarmachung des Lesens zu therapeutischen Zwecken in der Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, wo sie als präventive bzw. therapiebegleitende Maßnahme aber auch zur Nachsorge zum Einsatz kommen kann. Als Materialien werden imaginative Literatur (Dichtung und Fiktion), Schicksalsberichte aber auch konkrete Problemlösebücher verwendet. Das Niveau der Literatur soll dem Leseniveau und den Interessen der Patienten entsprechen; ein altersmäßige Einschränkung ist nicht vorgesehen.²

Heute wird Bibliotherapie aber vielfach als interdisziplinäres Arbeitsgebiet gesehen, in dem medizinische, literaturwissenschaftliche, psychologische und bibliothekarische Wissensbereiche aufeinandertreffen, ein Arbeitsgebiet das, noch relativ wenig erforscht und wenig im Einsatz ist. Es ist ein Einsatzgebiet in dem auf die Interessen und Zielsetzungen der Lesenden und auch auf ihre Eigeninitiative gesetzt werden soll.

Historische Ansätze:

Bibliotherapie ist zwar aus heutiger Sicht ein kaum erforschtes Gebiet, das aber - zumindest punktuell - eine längere Vorgeschichte hat. Schon in der Antike war man sich der Heilwirkung der Sprache (Aristoteles, Cicero, Marc Aurel) bewusst, und im Mittelalter spielte die autobiographische Selbst- und Lebensanalyse vor allem in mystischen Kreisen eine gewisse Rolle. Wichtige Impulse erhielt die Bibliotherapie durch die romantische Literatur (K.Ph. Moritz, E.T.A. Hoffmann) und die Bildungs- und Entwicklungsromane (J.W. Goethe, G. Keller). Die Selbstanalyse wurde von den Begründern der psychoanalytischen Schulen (S. Freud, C.G Jung, A. Adler) und ihren Nachfolgern (K. Horney, E. Fromm) aufgenommen. In den USA ist die Bibliotherapie seit längerer Zeit bekannt, in Europa findet sie seit den siebziger Jahren größeres Interesse.³

¹ Wolf, Doris: Bibliotherapie in der psychotherapeutischen Praxis: ... - 1. Aufl. - Mannheim: Pal, 1989. - S. 1f.

² Löw, Wolfgang: ein Löffel Dickens – Lesen und genesen! die Patientenbibliothek zwischen Steinbruch und Pisa. http://www.akh-wien.ac.at/agmb/mbi/2002_2/15-16loew.pdf

³ Hedinger, Jörg: Bibliotherapie: Einführung in das therapeutische Arbeiten mit Literatur - <http://www.sal.ch/kurse.cfm?wAusO=1> – Ausdruck vom 28. 10. 2003 - S. 1

1.2. Bücher, die in Bibliothherapie Verwendung finden können

Um bibliotherapeutische Ziele/Zwecke zu erreichen, können (lt. Löw, W.) imaginative Literatur (Dichtung und Fiktion), Schicksalsberichte aber auch konkrete Problemlösebücher verwendet werden. Beschränkungen bei der Auswahl schriftlicher Materialien gibt es keine; es soll nur gewährleistet sein, dass das Niveau der Literatur dem Leseniveau (und den Interessen/Bedürfnissen) der Patienten/Leser entspricht.⁴

Einteilung der in der Bibliothherapie verwendeten Texte

Um die Wirksamkeit, bzw. Verwertbarkeit von Textarten definieren / bestimmen zu können, kannes sinnvoll sein, diese nach folgendem Schema in Gruppen einzuteilen:

- **Fachbücher:** medizinische, psychiatrische und psychologische Werke, die meist krankheits- oder symptomorientiert sind, geben Informationen über Krankheiten, Begleitscheinungen, Untersuchungen, Therapiemöglichkeiten, Risiken etc.
- **Lebenshilfe- und Ratgeberbücher:** eine komplexe Gruppe, die Texte verschiedener Art umfasst, von populärwissenschaftlichen Büchern oder Betroffenheitsliteratur bis zu Texten weltanschaulichen Charakters
- **Literarische Texte:** im Prinzip Werke aller Epochen und Gattungen; aber nicht jeder Text wird gleichermaßen für die Bibliothherapie geeignet sein
- **Transpersonale Texte:** religiöse und philosophische Werke, Mythen, Sagen, große Dichtungen (z. B. Faust II).⁵

Texte und ihre Wirkung

Der Lektüre von Büchern kann, unabhängig von den oben genannten Textarten einen allgemeinen Einfluss auf folgende Bereiche haben:

- Lebenshilfe, Erhöhung der Kreativität, Sensibilisierung, Entspannung (Trivialliteratur), Verbesserung der Kommunikationskompetenz, Unterstützung der Individuation, Erweiterung der kognitiven Fähigkeiten, Unterstützung von therapeutischen Prozessen, Bewältigung von Ängsten aller Art, Selbsterkenntnis, Überwindung von Krisen.

Neben diesen allgemeinen gibt es aber auch spezifische Wirkungen:

- Die Information aus **Sachbüchern** fördert die Einsicht in die Krankheit und kann zum Abbau von Angst und Unsicherheit beitragen
- **Lebenshilfe und Ratgeberbücher** können die Sensibilität erhöhen, Einsamkeits- und Verlorenheitsgefühle mindern, die Eigenaktivität fördern, Einstellungen ändern, zu Motivation für Verhaltensänderungen führen, Unabänderliches leichter akzeptierbar machen

⁴ Löw, Wolfgang:: ein Löffel Dickens – Lesen und genesen! die patientenbibliothek zwischen Steinbruch und Pisa. http://www.akh-wien.ac.at/agmb/mbi/2002_2/15-16loew.pdf

⁵ Hedinger, Jörg: Bibliothherapie ... - S. 1

- **Literarische Texte** können je nach Art sehr verschieden wirken: in der Bibliothherapie wird man Texte bevorzugen die heilende und bewusstseinsweiternde Kräfte freisetzen können
- Die Wirkung von **transpersonalen Texten** schließlich geht oft weit über das hinaus, was man normalerweise unter Therapie versteht. Das Lesen solcher Texte ist allerdings an Voraussetzungen gebunden, sonst könnte man jedermann einfach die Bibel oder Bhagavadgita empfehlen.⁶

Angestrebte Ziele:

Bibliothherapie soll bei der Erreichung folgender Ziele helfen:

- Wahrscheinlichkeit einer positiven Veränderung beim Leser
- Modifizierung seiner Einstellungen oder Änderung des Verhaltens
- Vermitteln von Wissen oder Fertigkeiten, die der Leser bisher noch nicht beherrschte
- Weitergabe von Erfahrungen über Menschen, die ähnliche Probleme wie der Leser hatten und Lösungen fanden
- Menschen, die sich in Folge eines Todesfalls, einer Scheidung oder durch eine chronische Krankheit in einer seelischen Krise befinden, können durch sie Hilfe erhalten.
- Konkrete Verhaltensweisen wie Rauchen, Alkoholmissbrauch können verändert werden.⁷

Weiters soll Bibliothherapie dem Leser zeigen:

- dass er nicht der einzige mit diesem Problem ist
- dass es mehrere Lösungen für ein Problem gibt
- dass Personen mit gleichen Schwierigkeiten diese bewältigen
- dass die Bewältigung des Problems eine wertvolle Lebenserfahrung bringt
- dass konkrete Lösungsvorschläge vorhanden sind.⁸

⁶ Hedinger, Jörg: Bibliothherapie ... - S. 1f

⁷ Wolf, Doris: Bibliothherapie in der psychotherapeutischen Praxis: ... - 1. Aufl. - Mannheim Pal, 1989. - S. 6 (zit. nach Anstett + Poole)

⁸ Wolf, Doris: Bibliothherapie in der ... - S. 6f. (zit. nach Anstett + Poole)

1.3. Funktionen von Bücher / Texten

Die Autoren Kittler und Friedhelm Munzel von der Universität Dortmund haben 10 Funktionen beschrieben, die Bücher - nicht nur in der Bibliothherapie, dort aber besonders, haben können (Kittler und Munzel,1984):

1. **Modellfunktion - wenn Geschichten Vorbilder sind:** Kinder und Erwachsene können durch Identifikation und Abgrenzung mit/von den ProtagonistInnen gelesener Bücher eigene Lösungsideen für bestimmte persönliche Lebenssituationen entwickeln.
2. **Erholungsfunktion - in eine andere Welt versinken:** Geschichten können regenerierendes Vergessen, Distanzfindung und psychische Befreiung fördern.
3. **Überlieferungsfunktion - von den Alten lernen:** In Büchern werden Erfahrungen weitergegeben und LeserInnen finden in Auseinandersetzung mit ihnen, zu persönlich relevanten Ergebnissen.
4. **Vermittlungsfunktion - über den Zaun blicken:** Lesend kann der persönliche, reale Erlebnishorizont auch kulturell überschritten werden, und neue Denk- und Verhaltensweisen können gefunden werden..
5. **Spiegelfunktion - sich selbst erkennen:** Geschichten fördern die Selbsterkenntnis und die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen.
6. **Depotfunktion - im Herzen tragen:** Symbole und Bilder prägen sich Kindern und Erwachsenen gut ein und werden so seelisch, emotional über Jahre hinweg bewahrt. Diese stellen so einen Fundus an therapeutischen/lebenspraktischen Bausteinen dar, auf die in Konfliktsituationen zurückgegriffen werden kann.
7. **Regressionsfunktion - in die Kindheit fliehen:** Leicht verständliche Geschichten wecken Qualitäten, über die Kinder häufig eher verfügen als Erwachsene: Phantasie und Intuition: beide sind wichtige seelische Ressourcen. Über kindhaftes Erleben können Erwachsene wieder neuen Zugang zu sich bekommen und oft auch neue Perspektiven für verfahrenere Situationen finden.
8. **Alternativfunktion - einen neuen Weg sehen :** Das Lesen von Geschichten berührt emotional und weckt so aus der Betroffenheit neue Sichtweisen, durch die seelisch-geistige Blockaden überwunden werden können.
9. **Mobilisierungsfunktion - den nächsten Schritt wagen :** Bücher können Mut machen, Neues auszuprobieren, einen Standortwechsel zu vollziehen, zunächst geistig, später vielleicht auch im konkreten Handeln.
10. **Begleitende Funktion - einen neuen Begleiter haben :** Hier sind verschiedene Aspekte gemeint: das Buch, die Geschichten als verständnisvolle/r Freund/ Freundin mit beruhigender und tröstender Wirkung. Bücher, Texte tragen zur Selbstbestimmung, Sammlung und Erholung bei, helfen in der Einsamkeit, können Antworten geben, stellen dadurch oftmals sehr treue Begleiter auch in Notsituationen dar.⁹
- (11) Als 11. Funktion kann man noch die Ansicht von Alexa Mohl hinzufügen, die in ihrer 1997 erschienen Veröffentlichung zur Bedeutung von Geschichten und Metaphern die Auffassung vertritt, dass Geschichten in Form von Mythen, Gleichnissen, Fabeln und Märchen auf indirektere Weise Vorstellungen, Ideen und Lebenseinstellungen vermitteln und so die Phantasie angeregt wird und neue Sichtweisen ermöglicht werden. Diese Geschichten wecken offenbar weniger schnell Widerstand und Abwehr, sondern ermöglichen vielmehr - in einer bildhaften Weise - die Auseinandersetzung mit persönlich wichtigen Themen. Abhängig vom jeweils individuellen Lebenshintergrund können dann Lösungen für eigene Lebenskrisen entwickelt werden.¹⁰

⁹ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen: Poesie- und Bibliothherapie mit Krebskranken, Ergebnisse eines Forschungsprojektes / J. Weis ... (Hrsg.) – Regensburg: Roderer, 2002. – S. 28 f

¹⁰ Das Unbeschreibliche beschreiben ... J. Weis (Hrsg.) S. 29 f

1.4. Lesen in Gesundheit und Krankheit

Die Bedingungen des Lesens sind bei kranken wie auch gesunden Menschen, und bei Personen die sich in einer Krisensituation befinden sehr ähnlich.

Texte können Ablenkung oder Hinlenkung, Verallgemeinerung oder Konkretisierung bedeuten, als Vorbild oder Abschreckung dienen, zur Zerstreuung oder Sinnfindung beitragen, in Verbindung zum eigenen Leben und der vorliegenden Krankheit / Krisensituation stehen oder gerade von diesen Situationen wegführen, können praktische Ziele der Krankheits-, Krisenbewältigung nahe legen oder auch metaphysische Sinngebung von Krankheit, Schmerz und Leiden anbieten.

Bezüglich der Auswirkungen die Lektüre auf Menschen haben kann, spielt die allgemeine Situation des Krankseins eine Rolle, aber auch welche Bedeutung Leid und Schmerz bzw. körperliche / psychische Einschränkungen oder Verluste für das Denken und Fühlen des jeweiligen Menschen haben. Begleiterscheinungen von Krankheiten können auch eine erhöhte Beeinflussbarkeit des Menschen, eine verstärkte Aufmerksamkeit auf den eigenen Körper und die persönliche Situation sein, während die Probleme und Ansprüche der Umwelt, der Verwandten und Freunde eher in den Hintergrund treten.¹¹

Bei kranken Menschen wird Lesen auch Vorlesen oder mündliches Erzählen heißen können. Diese verschiedenen Möglichkeiten, Literatur aufzunehmen, können ohne weiteres miteinander verbunden werden, sie schließen sich keineswegs gegenseitig aus.¹²

1.5. Die Auswahl des (literarischen) Textes

Es ist wichtig, die spezifischen Bedürfnisse und Möglichkeiten des einzelnen und die Autonomie des Kranken zu respektieren; wer bei der Wahl der Bücher selbst entscheiden und in der Lektüre allein gelassen werden will, ist in diesem Wunsch zu respektieren

Das Wissen um Zusammenhänge zwischen Lektüre und bestimmten Wirkungen beim Lesen, bzw. um die prognostizierbaren Folgen der Lektüre oder mit anderen Worten über die Verbindung von Lektüre und bestimmten Krankheiten oder speziellem Krankheitsstadium ist noch sehr beschränkt; hier muss noch viel empirische Forschung geleistet werden.¹³ Tendenzen der Lesewirkung sind aber bekannt und lassen sich voraussehen, Tendenzen, dass in bestimmten Stadien der Erkrankung und bei bestimmten Krankheiten bestimmte literarische Texte mit bestimmter Formalität und Thematik besonders sinnvoll oder eher weniger angebracht sind.¹⁴

Die Logik des Analogieprinzips ist aber unzulänglich, das heißt die Textwahl nach der thematischen Übereinstimmung von Krankheit und Buch; wer an Krebs erkrankt ist, muss nicht unbedingt Krebsdarstellung lesen. In bestimmten Situationen kann diese Übereinstimmung allerdings wieder angebracht sein; die Wiedergabe von Behinderungen im Medium der Kunst kann die Annahme einer Behinderung auch in der Realität unterstützen,¹⁵

¹¹ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen /Poesie- und bibliotherapie mit Krebskranken; Ergebnisse eines Forschungsprojektes / J. Weis (Hrsg.) – Regensburg: Roderer, 2002 – S. 10 f.

¹² Das Unbeschreibliche beschreiben ... – J. Weis (Hrsg.) S. 10

¹³ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen J. Weis (Hrsg.) S. 16

¹⁴ Das Unbeschreibliche beschreiben J. Weis (Hrsg.) S. 16 f

¹⁵ Das unbeschreibliche beschreiben J. Weis (Hrsg.) S. 17

1.6. Die Persönlichkeit des Kranken

Neben den unterschiedlichen Krankheiten und unterschiedlichen Therapieformen ist die Persönlichkeit des kranken Menschen entscheidend. Herkunft und Geschlecht, Bildung, Interessen, Intelligenz, Gefühle des Patienten beeinflussen wesentlich die Aufnahme der Literatur. Bibliothherapie ist auf Psycholinguistik und Soziolinguistik angewiesen, die selbst wieder ihre Basis in der Anthropologie und Philosophie der Kunst oder des Lebens besitzen.

Die soziale Herkunft sollte in der Bibliothherapie aber auch nicht überschätzt werden. Zur Lektüre und zum Schreiben lässt sich jeder Mensch bewegen und begeistern; Krankheit und Krankenhaus bieten hierfür besonders günstige Gelegenheiten. Krankheit relativiert soziale Unterschiede.¹⁶

Bibliothherapie ist im nicht unbedingt an hohe Literatur gebunden, an Tragödien der Antike oder geistliche Schriften des Mittelalters, an Dramen von Shakespeare und Moliere oder Romane von Balzac, Dostojewski, James Proust, Shakespeare und Musil. Als ebenso wirkungsvoll haben sich Titel der Trivilliteratur und natürlich auch Sachbücher erwiesen, deren therapeutischer oder pädagogischer Wert nicht selten sogar besonders hoch sein kann.¹⁷ Literarische Werke müssen keineswegs in vollem Umfang angeboten und aufgenommen werden, sinnvoll sind ebenfalls Auszüge, kürzere Passagen, markante Zitate, knappe Aphorismen.¹⁸

Entspannung, anspruchsloses Vergnügen und Zeitvertreib sind legitime Funktionen der Literatur für den Kranken; die Schmerzen, die Angst vor dem weiteren Verlauf und den Folgen der Krankheit oder vor der Therapie können übermächtig sein und mit Recht nach Ablenkung verlangen. Die medikamentöse Behandlung - zum Beispiel in der Psychiatrie - kann die Aufnahmefähigkeit für Literatur erheblich einschränken. Je nach Situation und Zielen der Therapie sind Ablenkung oder Hinlenkung sinnvoll.

Zentral unter den Bedingungen der Lesewirkung ist und bleibt die Persönlichkeit des Kranken mit ihren affektiven und intellektuellen Anlagen, mit dem Niveau und der Weite ihrer Bildung, mit ihren spezifischen Erfahrungen und Interessen. Die Wahl des literarischen Textes muss von der Individuation des Kranken, seiner spezifischen Krankheit und seiner konkreten Lebenssituation abhängig gemacht werden.¹⁹

¹⁶ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen J. Weis (Hrsg.) S. 15

¹⁷ Das Unbeschreibliche beschreiben, J. Weis (Hrsg.) S. 15

¹⁸ Das Unbeschreibliche beschreiben, J. Weis (Hrsg.) S. 15 f

¹⁹ Das Unbeschreibliche beschreiben, J. Weis (Hrsg.) S. 16

1.7. Einflussfaktoren unterschiedlicher Krankheiten

Krankheit verändert das Leben des Menschen: sie wirkt sich auf die Raum- und Zeitwahrnehmung aus, verändert die Wahrnehmung des eigenen Körpers wirkt auf das Selbst- und Weltbild aus, genauso können sich die Einstellungen, das Verhalten und die sozialen Beziehungen des Menschen verändern.

Einzelne Krankheiten wie Rheuma, Multiple Sklerose, Krebs, Herzinfarkt, Hauterkrankungen, Verlust des Augenlichts, Depression rufen jeweils spezifische Gefühle, Vorstellungen und Verhaltensweisen wie auch unterschiedliche soziale Reaktionen hervor.

Literatur bietet neue Einsichten und Aktivität im Denken und Fühlen der Kranken, die sich durch ihr Krankheit häufig in einem passiven und eingeschränkten Zustand befinden, und schafft Freiheitsräume für Pläne, Gedanken und Wünsche, die nicht immer und sofort an der Realität überprüft werden müssen; bzw. sich gegenüber den Reaktionen und Erwartungen der Umwelt, der Freunde und Angehörigen zu bewähren. Entspannung, anspruchsloses Vergnügen und Zeitvertreib sind genauso legitime Funktionen der Literatur für kranken Menschen.²⁰

Bibliotherapie fand bisher vor allem bei neurotischen Störungen, bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen Anwendung. Wie die Erfahrung zeigt, können psychiatrische und neurotische PatientInnen über literarische Werke ihre Gefühle und Gedanken besser begreifen und ausdrücken können an ihnen einsehen lernen, dass an den sie belastenden Gefühle und Gedanken andere Menschen ebenfalls gelitten haben.

Von Psychiatrie und Psychoanalyse kann Literatur auch als diagnostisches Instrument benutzt werden. Leseverhalten und Art der Lektüre geben Aufschluss über bestimmte Persönlichkeitszüge und spezifische Krisen, auch über Phasen der Genesung, ein wiedergewonnenes Realitätsbewußtsein und über neues Interesse für die Umwelt; das Versenken in ein Buch kann psychoanalytisch als Beginn der heilsamen Regression gedeutet werden.

Das Buch kann aber auch bei körperlichen Krankheiten und physischen Behinderungen herangezogen werden, kann sich positiv auf den Umgang des Kranken mit allen Krankheiten auswirken, kann seiner Einstellung und seinem Verhalten eine sinnvolle, die Heilung fördernde Richtung geben. Krankheit stellt, was auch immer eigener Modus ist, eine geistige psychische und soziale Erscheinung dar und ist insofern für Einflüsse aus den Bereichen der Kultur, wozu alle Kunstarten und auch die Literatur gehören, empfänglich.

Immer wenn psychische Aspekte bei somatischen Krankheiten eine Rolle spielen, kann Literatur genutzt werden. Das gilt für den jugendlichen Typ1 Diabetiker oder den Asthmastiker. Seelisches Gleichgewicht wirkt sich auf den Stoffwechsel aus und kann durch Lektüre positiv, aber auch negativ beeinflusst werden.²¹

Kinder können, über literarische Schilderungen und auch über Texte, die sie selbst verfassen, ihre Krankheit leichter akzeptieren, Ängste besser überwinden, Aktivität und Phantasie zur Bewältigung ihres Krankseins entfalten. Oft sind Kinder nicht in der Lage, direkt, wohl aber vermittelt durch das Medium Literatur etwas aufzunehmen oder von sich selbst mitzuteilen. Literarische Darstellungen vom Sterben und Tod von Kindern können sterbenden Kindern selbst eine Hilfe sein.

²⁰ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen ... J. Weis (Hrsg.) S. 11

²¹ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen J. Weis (Hrsg.) S. 12

Eine besondere Herausforderung aber auch Chance liegt in der Bearbeitung vom Sterben. Lesen und Schreiben können im Sterben zur Kommunikation beitragen oder partiell auch an ihre Stelle treten. Letzte Briefe sowie Briefe und Schriften anlässlich des Todes nahestehender Personen können trösten. In vielen Erzählungen und Romanen sind Sterben und Tod in humaner und positiver Weise dargestellt worden, die auch dem Sterbenden Kraft geben kann. Die Wiedergabe muss dabei keinesfalls beschönigend und sentimental ausfallen, auch eine schmerzliche und leidvolle Entwicklung kann Trost schenken. Wichtig ist hier, dass Bedürfnisse und Fähigkeiten des Sterbenden stets Vorrang haben. Wer die Konfrontation mit dem eigenen Sterben nicht wünscht, soll dazu auch nicht gedrängt werden.²²

1.8. Effektivität der Bibliothherapie

Selbst in einem Land wie den USA, das eine Hochburg der Bibliothherapie ist, finden sich relativ wenige Untersuchungen zu dieser Therapieform, und die wenigen Untersuchungen weisen oftmals methodische Mängel auf, so dass deren Ergebnisse wenig zur Klärung der Frage beisteuern, ob es sich bei der Bibliothherapie um ein effektives Verfahren handelt. Bei der Prüfung der Wirksamkeit der Bibliothherapie fehlen zum einen häufig Placebo- und Kontrollgruppen, zum anderen wurde bei vielen auf dem Markt befindlichen Problemlösebüchern keine Effektivitätsprüfung vorgenommen. Zu allgemeinen problemspezifischen Materialien liegen weder Studien mit Placebo- noch zu der Variation des therapeutischen Einsatzes vor.

Als Ergänzung zur Therapie erwies sich die Bibliothherapie nach einer Aufstellung von Schrank und Engels (1981) in folgenden Bereichen als effektiv: zum Aufbau von Selbstsicherheit - zur Einstellungsänderung und persönlichen Weiterentwicklung - zur Reduktion psychiatrischer und psychosomatischer Symptome zur Förderung der Motivation, Problem- und Einsichtsfähigkeit.

Kritisch anzumerken ist hierbei, dass bei den meisten Untersuchungen sowohl die genaue Beschreibung der Art von Bibliothherapie als auch der Form, wie das schriftliche Material vorgegeben wurde, fehlte. Beschränkt man sich auf verhaltenstherapeutisch orientierte Problemlösebücher, die zwischen 1973 und 1978 veröffentlicht wurden, so kann man nach Glasgow und Rosen (1978) folgende Schlussfolgerungen ziehen: Programme zur Gewichts- und Angstreduktion und zur Modifikation des Trink- und Arbeitsverhaltens erscheinen zumindest kurzfristig erfolgreich, obgleich eine begleitende therapeutische Unterstützung förderlich ist.²³

²² Das Unbeschreibliche beschreiben, ... J. Weis (Hrsg.) . S. 13

²³ Untersuchung zur Effektivität der Bibliothherapie; Doris Wolf und Rolf Merkle; <http://www.praxis-info.ch/bibliothherapie01.htm> vom 8. 4. 2003

1.9. Fachliche Voraussetzungen

Bibliotherapie wird als interdisziplinäres Arbeitsgebiet verstanden, in dem medizinische, literaturwissenschaftliche, psychologische und bibliothekarische Wissensbereiche aufeinandertreffen. Sie kann daher von BibliothekarInnen, PsychologInnen, KlinikseelsorgerInnen, Ärztinnen, Pflegern und Schwestern ausgeübt werden; die dabei die konventionellen Grenzen ihres ursprünglichen Arbeitsgebiets überschreiten, d.h. erweitern müssen.

Daraus ergibt sich aber die Notwendigkeit dass Ärzte ihre literarischen Kenntnisse erweitern um sie mit der eigenen Therapie verbinden zu können: Bibliothekare müssen sich medizinische und psychologische Kenntnisse erwerben oder eine Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Berufssparten installieren, wobei sich die Tätigkeit von Laien aber als genauso sinnvoller weisen kann

Unerlässlich dürfte aber die Bereitschaft sein, sich auf den Kontakt und die Diskussionen mit den Menschen einzulassen um gegebenenfalls auch Situationen durchsprechen zu können.²⁴ Vom Bibliothérapeuten werden Kenntnisse der Belletristik und Sachliteratur, der Bilderbücher und Biographien, ein Vertrautsein mit den literarischen Gattungen, ihrer Struktur, ihren formalen Seiten erwartet. Lesekataloge mit Titeln und Vorschlägen sind zwar eine Hilfe, die genutzt werden können, werden die eigene Lektüre und eigene Entscheidung aber nicht ersetzen können.²⁵

Bibliotherapie hat grundsätzlich zwei Dimensionen: der literarische Text und der kranke Mensch; Wobei man bei der Auswahl der jeweils passenden Texte durchaus den Bedürfnissen und der Intuition der Lesenden vertrauen kann. Die Erwartungen an die Bibliotherapie sollen nicht übertrieben werden da sie selbstverständlich keinen operativen Eingriff oder ein Medikament ersetzen kann.. Sie ist im übrigen auf keine spezifische psychologische Richtung festgelegt, auch nicht auf eine besondere Form der Verhaltenstherapie.²⁶

Bibliotherapie erinnert die Medizin an ihren naturwissenschaftlich-geisteswissenschaftlichen Doppelcharakter, sie entspricht dem Menschen als Natur- und zugleich Geistwesen, sie versteht Therapie nicht nur als Kuration, sondern immer zugleich als Beistand, sie dient der Prävention und Rehabilitation, sie besitzt einen Wert für die Überwindung der Krankheit wie ebenso für die Erhaltung der Gesundheit.²⁷

²⁴ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen / J. Weis ... (Hrsg.) S. 18

²⁵ Das Unbeschreibliche beschreiben, J. Weis S. 19

²⁶ Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen ... J. Weis (Hrsg.) S.. 20

²⁷ Das Unbeschreibliche beschreiben J. Weis (Hrsg.) S. 21

1. 10. Verwendete Literatur

Bücher:

- **Heilkraft des Lesens: Erfahrungen mit der Bibliotherapie** / hrsg. von Peter Raab – Freiburg u. a.: Herder, 1988 (HerderTaschenbuch) ISBN: 3-451-08535-6
- **Merkle, Rolf: Bibliotherapie: Der Einfluss der therapiebegleitenden Lesens** auf das emotionale Befinden bei ambulant behandelten Patienten. - 1. Aufl.- Mannheim: Pal, 1989 - ISBN: 3-923614-08-X - Zugl: Heidelberg: Univ ; Diss , 1988
- **Das Unbeschreibliche beschreiben, das Unsagbare sagen:** Poesie und Bibliotherapie mit Krebskranken; Ergebnisse eines Forschungsprojekts / Weis, Joachim ... (Hrsg.) - Regensburg: Roderer, 2002 - ISBN: 3-88783-334-4
- **Wolf, Doris: Bibliotherapie in der psychotherapeutischen Praxis:** Der Einfluss der therapiebegleitenden Lesens auf kognitive Variablen und körperliches Befinden. – 1. Aufl. - Mann: Pal, 1988. - ISBN: 3-923614-27-6 - Zugl: Heidelberg: Univ ; Diss, 1988.
- **Wolf, Doris: Gefühle verstehen, Probleme bewältigen:** ein praktischer Ratgeber zur Bewältigung von Ängsten, Unsicherheiten, Minderwertigkeits- und Schuldgefühlen, Eifersucht, depressiven Verstimmungen / Doris Wolf & Rolf Merkle - 18. Aufl. - Mannheim: Pal, 2002 – ISBN. 3-923614-18-7 (Lebenshilfe-Bibliothek)

Artikel (Zeitschriften und Internet):

- **Anz, Thomas: Allein mit einem Buch:** Statt unsere Zeit mit Menschen zu verbringen, ziehen wir oft genug die Gesellschaft eines Buches vor. Aber warum lesen wir so gerne? - Psychologie Heute ; 2002,6 ; S. 62 - 69
- **Hedinger, Jörg:** Bibliotherapie: heilender Umgang mit Sprache ; Artikel erschienen in Semikolan, Zeitschrift für SAS (Schule für angewandte Linguistik – Stäfa: Atreis, 2001
- **Lesen kann das Wohlbefinden fördern:** die Psychotherapeutin Elisabeth Lukas über Chancen und Grenzen der Bibliotherapie / mit Elisabeth Lukas sprach Rena Schnabel - Psychologie Heute - 2000,3 ; S. 56
- **Rainer, Petra M.: Zum Lesen und Vorlesen :** eine kleine Auswahl aus Kinderbuch-Neuerscheinungen für die Bewältigung des Alltags und für Ausflüge ins Reich der Fantasie - Salzburger Nachrichten : 14. 12. 2000 / Beilage S. VIII
- **Unterholzer, Carmen:** Poesie für die kranke Psyche: Den Kopf freibekommen. Sorgen loswerden. Die Seele entlasten Psychologie Heute ; 2002,12 ; S. 40 – 44
- **Hedinger, Jörg:** Bibliotherapie: Einführung ins therapeutische Arbeiten mit Literatur - <http://www.sal.ch/kurse.cfm?wAusO=1> - Ausdruck am 28. 10. 2003
- **Löw, Wolfgang:** ein Löffel Dickens - Lesen und genesen! die Patientenbibliothek zwischen Steinbruch und Pisa. http://www.akh-wien.ac.at/agmb/mbi/2002_2/15-16loew.pdf

Sachbuchliste Schwerpunkt Kinder und Jugendliche

2. Allgemeiner Themenbereich

Alex, Sabine: Lehre mich nicht, lass mich lernen! Neue Interaktionsspiele für Kinder und Jugendliche ; Band 1 - 4 / Sabine Alex, Klaus W. Vopel. - Salzhausen: Iskopress, Bd 1 : 4. Aufl., 1999 - 165 S. ; Bd 2 : 3. Aufl., 1995 - 167 S. ; Bd 3 : 3. Aufl., 1995 - 167 S. Bd 4 : 3. Aufl., 1995 - 180 S. - **SW:** Interaktionsspiel, Anleitung ; **lieferbar**

Der Grundsatz Maria Montessoris „Lehre mich nicht, lass mich lernen“ bildet die Basis für die Interaktionsspiele für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14, um so unterschiedliche Themen wie Ängste, Autoritäten und Vorschriften, Freunde gewinnen, Krisen, Selbstkonzepte, Wünsche und Werte durchzuspielen. Interaktionsspiele die in Gruppen durchgeführt werden, wo der Lehrer/Jugendleiter als Katalysator / diskreter Beobachter / Ansprechpartner im Hintergrund bleibt und die Jugendlichen ihre Erfahrungen selbst sammeln können. Das Buch ist nach Themenbereichen gegliedert und für den Spielleiter mit Richtlinien und Anleitungen versehen.

Christiane F. : Wir Kinder vom Bahnhof Zoo: nach Tonbandprotokollen aufgeschrieben von Kai Hermann und Horst Rieck. - 44. Aufl. - Hamburg: Grunner + Jahr, 2002 - 324 S.: Abb. - ISBN: 3-570-02391-5 - **SW:** Jugend, Drogenmissbrauch, Erlebnisbericht ; **lieferbar**

Mit 12 kam Christiane F. in einem evangelischen Jugendheim zum Haschisch, mit 13 in einer Diskothek zum Heroin. Sie wurde süchtig, ging vormittags zur Schule und nachmittags mit ihren ebenfalls heroinabhängigen Freunden auf den Kinderstrich am Bahnhof Zoo. Ihre Mutter bemerkte fast 2 Jahre nichts vom Doppelleben ihre Tochter. Christiane F. berichtet mit minutiösem Erinnerungsvermögen und rückhaltloser Offenheit über die Schicksale von Kindern, die von der Öffentlichkeit erst als Drogentote zur Kenntnis genommen werden. Nach turbulenten Jahren in Amerika und Griechenland, lebt die Autorin heute wieder in Berlin. Den Kampf gegen Drogen hat sie immer wieder geführt - gegen Rückfälle ist kein Junkie gefeit. Horst-Eberhard Richter verweist in seinem Vorwort auf die gesellschaftlichen Hintergründe und allgemeinen politischen Zustände, die es möglich machen, dass sich Jugendliche auf der Suche nach Geborgenheit und Zugehörigkeit unauffällig in Subkulturen zurückziehen und vom Drogenmilieu aufgesogen werden; Bedingungen die wohl auch heute noch gegeben sind.

ClownSprechstunde - Lachen ist Leben: Clowns besuchen chronisch kranke Kinder / Joachim Meincke (Hrsg.). - 1. Aufl. - Bern u.a.: Huber, 2000 - ISBN: 3-456-83394-6 - **SW:** Kinderkrankenhaus, Krankheit, Bewältigung, Clown ; **lieferbar**

Die Integration von Clowns in die Behandlung chronisch kranker Kinder an der Kinderklinik Berlin-Buch in den Alltag der Abteilung Kinderheilkunde und Jugendmedizin ist Thema dieses Buches. Die jeden Mittwoch Nachmittag stattfindende Clownsprechstunde bringt Abwechslung bei langwierigen Krankenhausaufenthalten; die Clowns begleiten aber auch bei besonders unangenehmen Behandlungen und Untersuchungen. Die Kinder erhalten bei langwierigen Krankenhausaufenthalten Erleichterung, und aktive Unterstützung bei Bewältigung chronischer Erkrankungen. Den Clowns, die eine kontinuierliche medizinische Schulung er-

halten, haben sich mit Clownerie und Spaß einen festen und unentbehrlichen Platz im Krankenhaus geschaffen.

Für interessierte Laien, Eltern chronisch kranker Kinder, Krankenhauspersonal (ärztliches und organisatorisches), die Kindern langwierige Krankenhausaufenthalte erleichtern möchten; die auch die hervorragenden Bilder und den umfangreichen Informationsteil goutieren werden

Ehrlich, Miriam: Wege des Staunens - Übungen für die rechte Hemisphäre: Band 3: Phantasiereisen / Miriam Ehrlich, Klaus W. Vopel. - 4. Aufl. - Salzhausen: Iskopress, 1996. – ISBN: 389403-253-7 - **SW:** Kreativitätserziehung, Beispielsammlung

Mit den 48 geleiteten Phantasiereisen können Kinder und Jugendliche ab 10 ihr Imaginationsvermögen entwickeln, Zutrauen in die Kraft/Fähigkeiten des eigenen Geistes fassen und die eigene Phantasie entweder lenken oder spontan ihren Lauf nehmen lassen. Die Phantasiereisen greifen altersspezifische Wünsche und Interessen auf greifen um positive und konstruktive Erfahrungen ermöglichen zu können. Den jungen Teilnehmern ermöglichen sie, komplexer denken zu lernen, sich auf die Unterstützung des eigenen Unbewussten zu verlassen und ein positives Selbstbild zu entwickeln. Die Hinweise für Beginn und Durchführung von Phantasiereisen geben Gruppenleitern die Richtschnur, mit einer Gruppe (Kinder, Jugendlicher, Erwachsener) oder mit Einzelpersonen solche Reisen anzutreten.

Nuber, Ursula: Der Mythos vom frühen Trauma: Über Macht und Einfluss der Kindheit / Ursula Nuber. - Frankfurt am Main: S. Fischer, 1995. - 238 S. - **SW:** Persönlichkeitsentwicklung, Kind, psychisches Trauma, psychische Verarbeitung, Einfluss ; **lieferbar**

Ursula Nuber tritt mit ihrer These, dass Kinder wohl weitaus kompetenter sind, in Gegensatz zum Glaubenssatz von Sigmund Freud, dass frühe Erlebnisse in der Kindheit prägend für das ganze Leben des Menschen Gültigkeit haben. Wenn Kinder nun weitaus kompetenter wären als uns weisgemacht wird? Wenn auch sogenannte traumatisierende Erlebnisse für die Entwicklung des Menschen von konstruktivem, kreativem Wert wären? Die Autorin rührt damit an Überzeugungen, die bisher kaum in Frage gestellt wurden.

Welche Strategie haben nun „resiliente“ Kinder anstelle der Opferrolle gesetzt? Welche Fähigkeiten haben sie entwickelt, um schwierige / traumatisierende Erfahrungen zu meistern? Welche schützenden Faktoren haben ihnen dabei geholfen? Das sind die zentralen Fragen dieses Buches. Eine Sichtweise, die zu konstruktivem Umgang mit Problemen auffordert und zeigt, dass man Kindern auch etwas zutrauen kann.

Schiffer, Eckard: Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde: Anstiftung gegen Sucht und Selbstzerstörung bei Kindern und Jugendlichen / Eckard Schiffer. - 3. Aufl. - Weinheim u.a.: Beltz, 1999 - 152 S. - ISBN: 3-407-22004-9 - (Beltz Taschenbuch ; 4) - **SW:** Kind, Suchtgefährdung, Prävention, Phantasie, Entwicklung, Jugend ; **lieferbar**

Wenn Huckleberry Finn nicht süchtig wurde, so deswegen, weil er sich die Zeit nahm, seine Sehnsüchte bereits als Kind konkret auszuleben. Dieses Buch will auch etwas provozieren. Es ist eine Einladung zur Aufsässigkeit, zum Abenteuer, zum Tagträumen.

Anhand von Krankengeschichten werden die vielfältigen Momente sichtbar, die Sucht entstehen lassen und konkrete Möglichkeiten zur Suchtvorbeugung genannt. Eine spannende und amüsante Lektüre, die gleichzeitig als konkrete Hilfe verwendet werden kann. Es geht im Wesentlichen um die Vorbeugung gegen Sucht in ihren verschiedenen Erscheinungsformen – um Vorbeugung gegen die akute Erkrankung, aber auch gegen einen Rückfall.

Was am literarischen Huckleberry Finn aufgezeigt werden soll, ist, dass ein Erleben der Welt mit allen Sinnen und die Erfahrung der eigenen Kompetenz eine fehlende Geborgenheit zum Teil ersetzen kann. Nicht vollständig natürlich, aber Zutrauen in die Welt kann auch auf diese Weise erworben werden: sich in einer Welt der Technik mit ihrem Leistungsdenken behaupten, seine eigenen Fähigkeiten entwickeln und die eigenen Interessen leben zu können.

Amüsant und flüssig geschrieben und allen Eltern und Pädagogen / Sozialarbeitern zu empfehlen, denen daran gelegen ist, Kindern und Jugendlichen die Freiräume zuzugestehen, die diese brauchen, damit sie nicht auf Dauer in die Sucht abzugleiten.

Suer, Paul: Wenn Kinder Angst haben: Wie Eltern Sicherheit und Vertrauen geben können; Wege und Methoden zur Angstbewältigung / Paul Suer. - München: Südwest, 1998 - (Leben Lernen mit Kindern) - ISBN: 3-517-07694-5- SW: Angst, Kind, Ratgeber

Ein schlechter Traum, Alleinsein, eine schreckliche Erfahrung und vieles mehr kann Kindern Angst machen. Doch wie gehen die Eltern am besten damit um? Anregungen für den richtigen Umgang mit Kinderängsten finden sich in diesem Ratgeber und Nachschlagewerk genauso wie Informationen über den Urinstinkt Angst und welche sinnvollen Funktionen Angst haben kann.

Einer der wichtigsten Aspekte: Eltern helfen, indem sie die Ängste ihre Kinder ernst nehmen und ihnen Geborgenheit und Vertrauen vermitteln. Eine gute Basis, um gemeinsam mit den Kindern Ängsten ihren Schrecken zu nehmen..

Wenn die Kinderseele aufschreit: Ängste, Zwänge, Essstörungen, Psychosen, Verhaltensauffälligkeiten; Hilfen für Eltern, Lehrer und Ärzte / Cornelia von Wrangel/ Brigitte Roth. - Frankfurt am Main: Societäts-Verl.1998 - ISBN: 3-7973-0675-X - SW: Kind, psychische Krankheit, Ratgeber ; lieferbar

Textesammlung mit Berichten von Kindern die unterschiedliche psychische Probleme zu bewältigen hatten und über den oft langen und schwierigen Weg zur jeweils richtigen Hilfe. Auch die Angst vor Vorurteilen macht es vielen Eltern schwer, die notwendigen Schritte zu setzen. Als Lesebuch ein guter Einstieg in den Themenbereich aber nicht unbedingt ein Ratgeber, da den Empfehlungen und auch dem Kapitel Theorie und Praxis der wirkliche Praxisbezug fehlt und das Buch zu theoretisch bleibt.

3. Spezielle Themenbereiche

3. 1. Adoleszenz – Identität

Dubois, Reinmar: Jugendkrisen: Erkennen, verstehen, helfen (Becksche Reihe, 1311) Beck, 2000 ; ISBN: 3-406-42111-3 ; **Euro 9,90 - SW:** Psychische Krise ; Krise ; Jugend ; **lieferbar**

Häufige Problembereiche und psychische Krisen (wie z.B. Verhaltensauffälligkeiten; Hyperaktivität; Essstörungen, Autismus; körperliche Funktionsstörungen oder Zwangsneurosen), in die Jugendliche und Kinder geraten können und die Schwierigkeiten und Probleme die dabei entstehen, sind Thema dieses Buches. Wie sie selbst, Angehörige, Betreuer und Lehrer besser klarkommen; welche Hilfen Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Familie und der Welt außerhalb weiterbringen, wird auch durch die zahlreichen Fallbeispiele deutlich; diese können Orientierung sein, da sie zeigen, wie andere mit ihren Problemen klargekommen sind.

Friedrich, Max H.: Irrgarten Pubertät: Elternängste / Max H. Friedrich. Mitarbeit Monika Anzelini. - 3. Aufl. - Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1999 - 235 S. - ISBN: 3-421-05284-0 - **SW:** Pubertät, Erziehung, Ratgeber

Engagierte und gut verständliche Einführung zum Thema Pubertät aus der Sicht des Jugendpsychiaters in die Schwierigkeiten und Krankheiten, in die Jugendliche in dieser Phase schlittern können und wie Eltern besser klar kommen können.

Zu Problembereichen wie der Suche nach dem Ich, Pubertätsmagersucht, Sexualität Kriminalität, Sekten, Drogen und Abhängigkeiten werden Hintergrundinformationen geliefert, aber auch Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten, wie mit (befürchteten oder tatsächlichen) Problemen während der körperlichen, intellektuellen, emotionalen oder sozialen Reife von Jugendlichen besser umgegangen werden kann. Zahlreiche Fallbeispiele veranschaulichen die Erklärungen.

Eltern, Großeltern und allen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, ist die Muße und Gelassenheit zu wünschen, sich mit den Inhalten und Anregungen des Buchs auseinander zu setzen, auch wenn diese manchmal schwer verdaulich sein sollten

Kasten, Hartmut: Pubertät und Adoleszenz: wie Kinder heute erwachsen werden ; mit 10 Tabellen / Hartmut Kasten. - München u.a.: Reinhardt, 1999 - 224 S. - ISBN: 3.497-01485-0 - **SW:** Pubertät, Adoleszenz, Entwicklungspsychologie, Jugendalter ; **lieferbar**

Die vielschichtige Entwicklungsphase der Pubertät wird hier vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels dargestellt, den unterschiedlichen Gegebenheiten in den alten und neuen deutschen Bundesländern, sowie zwischen Mädchen und Buben. Thematisiert werden Fragestellungen, wie z.B. "In welchen Familien wachsen unsere Kinder auf?" ; „Welche Bedeutung haben Freundschaften, Bekanntschaften und Cliques für Jugendliche?“. Aber auch „Wie sieht heute generell der Alltag Jugendlicher aus, wobei auch der Sozialfaktor Armut angesprochen wird.

Sachlich orientiertes Nachschlagewerk zu Pubertät und Adoleszenz bei Jungen und Mädchen, in dem anhand verschiedener Studien Entwicklungslinien aufgezeigt werden. Die sich wandelnde Eltern-Kind-Beziehung, die Bedeutung der Familie, der Freunde und der sexuellen Reifung. Welchen Stressfaktoren Jugendliche ausgesetzt sein können und auch das Finden einer beruflichen Identität sind Themen dieses Buches. Das umfangreiche Register ermöglicht ein rasches Auffinden des gesuchten Themas.

Ruthe, Reinhold: Wenn Kinder eigene Wege gehen: Freigeben und loslassen / Reinhold Ruthe. Moers: Brendow, 2000. - 64 S. - ISBN: 3-87067-889-7 (Brendow Impuls) - **SW:** Kind, Eltern, Ablösung

Eine knappe Einführung für Eltern jugendlicher Kinder die beginnen eigene Wege zu gehen; über die unterschiedlichen Wünsche und Erwartungen die Lebensplanung der Kinder betreffend; welche Probleme es geben kann; wie man zu einem gemeinsamen Nenner kommen kann oder wie Eltern ihre eigenen Vorstellungen und Erwartungen ihre Kinder betreffend reflektieren. Als überblicksmässiger Einstieg in das Thema für Eltern durchaus zu empfehlen.

Stolle, Dörte: Entwicklungskrisen von Mädchen ; Iskopress, 2002 ; ISBN: 3-89403-428-9 ; **Euro 19,90 - SW:** Weibliche Jugend, Identitätskrise, Bewältigung /Geschlecht, Frau, Entwicklungspsychologie ; **lieferbar**

Nach einer Einführung über Aufgaben von Kinder- und Jugendpsychiatrie wird auf die Entwicklung von Mädchen / jungen Frauen zwischen 10 und 20 Jahren eingegangen. Besonders den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen auch heute noch junge Frauen aufwachsen und erwachsen werden, wird viel Platz gegeben und welche Strategien weibliche Jugendliche entwickeln können, um sich zu behaupten. Mehrere Fallgeschichten machen dann typische Krisensituationen dieser Altersstufe und Bewältigungsstrategien anschaulich. Da das therapeutische Reiten eine zentrale Rolle spielt, ist das Buch für junge Frauen die selbst gerne reiten, oder zumindest keine Scheu vor Pferden haben besonders interessant..

Wagerer, Clemens: Dein Leben hat Sinn: Viktor E. Frankl's Sinnlehre gegen die „Sinn-Leere“; mit Dr. Elisabeth Lukas, Mag. Tobias Moretti, DDR. Günther Nenning, Gabriele Schuchter u.v.a. - Wien: Wagerer, 2001. - VHS: 50 Min. - **SW:** Viktor E. Frankl, Logotherapie, Lebenssinn

Aufbauend auf der Logotherapie & Existenzanalyse Viktor E. Frankls, versucht das Video über gespielte und berührende Sequenzen junger beziehungsweise prominenter Interviewpartner (Elisabeth Lukas, Tobias Moretti, Günther Nenning u.a.) einen Bogen von der Theorie zur Lebenspraxis zu spannen und soll als Orientierungshilfe beim Aufspüren sinnvoller Lebensinhalte dienen. Dokumentation in deutscher Sprache; besonders geeignet für den Schulunterricht.

Wrangsjö, Björn: Jugendliche brauchen Werte: wie Eltern ihren Kindern in der Pubertät Halt und Orientierung geben / Björn Wrangsjö. - 1. Aufl. - Bern u. a.: Scherz, 1997 - 192 S. - ISBN: 3-502-15878-9 - **SW:** Pubertät, Wertorientierung, Eltern, Ratgeber, Jugend, Werteeziehung, Familienerziehung

Zentrales Thema dieses Buches ist die Wechselwirkung zwischen Eltern und Jugendlichen, wie sich gegenseitig beeinflussen und was auch Eltern von ihren Kindern lernen können. Im Mittelpunkt steht auch der normale Alltag mit Jugendlichen und ihren Sichtweisen der Gesellschaft und Umwelt und welche Schwierigkeiten Jugendliche haben können, sich von der Abhängigkeit von den Eltern zu lösen und ihre eigene Identität und ein eigenes Selbstwertgefühl und Wertesystem zu entwickeln.

Ein wesentlicher Aspekt ist auch wie die Kommunikation in einer Familie funktioniert, welche unterschiedlichen Kommunikationsstile und Wertesysteme Familien haben können, und welche Kommunikationsmittel Eltern verwenden können, um für ihre Kinder Gesprächspartner zu bleiben (der Einfluss des Beziehungsaspekts jeder Kommunikation). Wobei auch der (vom Autor angeregte) Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter Eltern über den Umgang mit den Problemen ihrer Kinder in der Pubertät eine Bereicherung sein kann.

3. 2. Kinder und Jugendliche erleben die Psychiatrie - Erfahrungsberichte

Bettelheim, Bruno: So können sie nicht leben: die Rehabilitierung emotional gestörter Kinder / Bruno Bettelheim. - 1. Aufl. - Stuttgart: Klett-Cotta, 1999. - 477 S. - **SW:** Fallstudiensammlung, Verhaltensstörung, Rehabilitation, Kind / Kinderpsychotherapie ; **lieferbar**

An vier sehr unterschiedlichen Kinderschicksalen werden exemplarisch die Prinzipien der *Sonia Shankman Orthogenic School* der Universität von Chicago (einer Heimschule, in der die Kinder 3 Jahre lang betreut werden) deutlich, anhand derer die Rehabilitierung emotional schwer gestörter aber auch traumatisierter Kinder erfolgt.

Es entsteht auch ein deutliches Bild der ganz spezifischen Umwelt, die in der Schule (mit angeschlossenem Heim) geschaffen wurde, damit die Kinder sich hier auch zuhause fühlen können. Es entstand ein ganz besondere sozialer Organismus, der Rahmen sein soll, in dem die Kinder anfangen können, eine eigene Identität und ein eigenes Leben zu entwickeln. Diese besondere Gesellschaft hat auch ihre eigenen Sitten geschaffen, die mit der Gesellschaft außerhalb zum Teil parallel laufen, den Maßstäben der Umgebung manchmal aber nicht entsprechen.

Das Buch gibt einen detaillierten Einblick in die Methoden der Rehabilitierung und zeigt auf, wie die Kinder nach dem Ausscheiden aus Bettelheims Schule im Leben und mit dem Leben zurechtkommen

1. Wenn die Seele überläuft: Kinder und Jugendliche erleben die Psychiatrie / Marie-Luise Knopp ... (Hg.). - 3. Aufl. – Bonn: Psychiatrie Verlag, 1996 - ISBN: 33-88414-162-7 (Edition Balance) - **SW:** Kind, Psychische Störung, Erlebnisbericht, Jugend ; **lieferbar**

70 authentische Erfahrungsberichte Jugendlicher über die Psychiatrie und das Leben allgemein; über Themen wie Angst, Depressionen, Suizidversuche, Psychosen, Essstörungen und Drogen. Geschrieben von den betroffenen Jugendlichen aber nicht immer mit Happy end. Leicht lesbare Geschichten, die in ihrer Kürze jeweils für sich stehen; somit auch empfehlenswert für Menschen, die wissen wollen, was psychische Störungen und Psychiatrie bei Kindern und Jugendlichen sind und was sie bewirken.

Das Buch gibt keine Wertung, bezieht nicht Stellung und genau darin liegt auch seine Stärke, denn die Berichte sprechen ihre eigene beeindruckende Sprache. Und in allen schimmert ein Mut und Hoffnung durch.

2. - Irrwege. eigene Wege: Junge Menschen erzählen von ihrem Leben nach der Psychiatrie (Edition Balance) 2. Aufl. ; Bonn: Psychiatrie Verlag, 2001 ; ISBN. 3-88414-238-0
SW 1: Jugend / Psychische Krankheit - Störung / psychosoziale Rehabilitation / Erlebnisbericht **SW 2 :** Selbsthilfe / Ratgeber ; **lieferbar**

Dieses Buch knüpft an "Wenn die Seele überläuft" an: Mit der Entlassung aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie hat eine persönliche Krise ein Ende gefunden, aber wie geht es nun weiter? Das alte Leben kann man in der Regel nicht wieder aufnehmen: die Jugendlichen müssen entscheiden, ob sie wieder zu den Eltern ziehen wollen, ob sie den Mitschülern und Freunden von ihren Erfahrungen berichten, welchen Berufsweg sie einschlagen wollen, und sie müssen lernen, mit Rückfällen zu leben .

Die Berichte handeln dann auch – manchmal sehr drastisch - wie man im normalen Alltag wieder klar kommen muss und nicht sofort ein Betreuer zur Seite steht und bieten Ansatzpunkte für eine bessere Entlassungsvorbereitung und Begleitung in der Zeit nach der Krise. Geschwister, Freunden und Eltern eröffnet dieses Buch einen Zugang zum Verständnis der jungen Menschen.

3. Total durchgeknallt: Hilfen für Kinder und Jugendliche in psychischen Krisen / Marie-Luise Knopp ... (Hrsg.). - Bonn: Psychiatrie-Verl., 2002. - 259 S. ISBN: 3-88414-314-X (Ratschlag) - SW: Jugendberatung, Kinderpsychotherapie, AS, Psychische Krise, Jugendpsychotherapie ; **lieferbar**

Kinder/Jugendliche und ihre Eltern die von psychischen Krisen und Krankheiten betroffen sind und häufig noch die Stigmatisierung fürchten oder Schuldgefühle haben finden hier Hintergrundinformationen über psychische Erkrankungen. Welche Hilfsmöglichkeiten und wie man die jeweils passende findet; denn für zahlreiche betroffene Familien ist erst die 6. oder 7. Anlaufstelle eine echte Hilfe geworden, was häufig ein sehr mühsamer Marathon gewesen ist.

Die 3 Bücher können auch eine sinnvolle Ergänzung in therapeutischen Ausbildungen, Sozialakademien oder Pädagogischen Akademien sein, um einen praxisnahen Eindruck vom Erleben und den Problemen der PatientInnen und ihrer Angehörigen zu bekommen oder den Blick für mögliche Krisen bei Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren.

Rutz, Marianne : Utopia Blues : Depression, Manie und Suizid im Jugendalter ; Zürich : Pro Juventute, 2002 ; ISBN: 3-7152.1039-7 ; Euro 16,00 - SW: Jugend, männliche Jugend, Depression, Selbstmord, Erlebnisbericht, Jugendpsychiatrie, Aufsatzsammlung ; manisch depressive Krankheit ; **lieferbar**

Marianne Rutz versucht - nach dem Selbstmord ihres Sohnes schreibend zu verstehen, was in ihm und mit ihm geschehen ist, aber sich auch, ihre Betroffenheit, ihren manchmal widersprüchlichen Gefühlen zu stellen. Sie respektiert seinen Freiheitsdrang und muss doch erkennen, dass die Freiheit des einen seinen Grenze hat am Freiheitsrecht des anderen. Sie misstraut der institutionalisierten Psychiatrie und ist doch auf sie angewiesen. M. R. hat ihren eigenen, ihren persönlichen Weg gefunden, mit dem als manisch-depressiv umschriebenen Wesen ihres Sohnes umzugehen, um den Suizid ihres Sohnes zu akzeptieren und zu verarbeiten. Für solche Prozesse gibt es keine Rezepte, keine Patentlösungen. Der Bericht von M. R. ist nicht repräsentativ. Aber er macht Mut, weil er zeigt, dass es Auswege gibt aus dem finsternen Teil der Hoffnungslosigkeit und der Verzweiflung - manchmal ganz unerwartete und überraschende.

Im zweiten Teil des Buches wird in Fachbeiträgen auf Ursachen und Therapie von Manie und Depressionen, auf Aufgaben und Zusammenarbeit von Kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken eingegangen und auch auf Ursachen und Auslöser von Suizid und Suizidversuchen, das präsuizidale Syndrom, und wie man mit Leid und Trauer umgeht, eingegangen

"Utopia Blues" ist eine gelungene Kombination eines Erfahrungsberichtes mit einem sehr ausführlichen Fachteil, der wissenschaftliche Antworten auf Fragen zum Thema Depression, Suizid, Psychiatrie etc. gibt. Den Abschluss bildet ein ausführliches Verzeichnis von Adressen, Internetadressen und Literaturtipps zum Thema. Das Buch ist gleichermaßen interessant für Betroffene, Angehörige oder Personen, die in ihrem beruflichen Umfeld mit depressiven Menschen zu tun haben.

3. 3. Aggressivität, Wut, Schlichterschulung

Anna und die Wut / Christine Nöstlinger; Bilder von Christiane Nöstlinger. - Wien: Dachs, 1995. - ISBN: 3-85191-091-5 - **SW:** emotionales Verhalten, Gefühl, Wut ; Aggression ; **lieferbar**

Das ist die Geschichte von Anna, die furchtbar leicht von einer riesengroßen Wut überfallen wird, die wie ein böses Teufelchen zu ihr zu gehören scheint. Erst als sie eine Trommel geschenkt bekommt, kann sie mit ihrer Wut umgehen.

Geschichte zum Vorlesen für 3 bis 7jährige

Baum, Heike : Ich will aber jetzt! Vom Umgang mit Frust, Ungeduld und Trotz; emotionale Erziehung - München: Kösel, 2003 - ISBN: 3-466-30606-X - **Euro 8.95** - **SW:** Trotzalter , Ratgeber ; **lieferbar**

Damit Kinder zwischen 3 und 7 Jahren besser mit Enttäuschungen und frustrierenden Erlebnissen umzugehen lernen, werden Eltern und Erziehern nach einem nach einer kurzen entwicklungspsychologischen Einführung eine Reihe von Spielen vorgestellt, mit denen Kinder einerseits ihre eigenen Kompetenzen und Grenzen entdecken und andererseits Probleme angehen und Lösungsstrategien entwickeln lernen. Spiele sind zum Thema, wie Wut doch gut tun kann oder wie es sich für eine Kind anfühlt, wenn es selbst befehlen kann, oder einfach Geschicklichkeitsübungen..

Klare Richtlinien, wie Spiele durchzuführen sind und für welches Alter. Ansprechend bebildert und übersichtlich gegliedert. Eltern und Erzieher erweitern ihre Sichtweise in bezug auf die Kinder die sie erziehen oder betreuen.

Bründel, Heidrun : Schlichterschulung in der Schule : eine Praxisanleitung für den Unterricht / Heidrun Bründel, Birgit Amhoff, Christiane Deister. - Dortmund: Borgmann, 1999 - ISBN: 3-86145-182-4 - **SW:** Interpersonaler Konflikt, Schüler, Konfliktregelung, Sozialerziehung, Unterricht ; **lieferbar**

Diese Schlichterschulung ist nach den Prinzipien des Mediationsverfahrens aufgebaut, um an Schulen die Fähigkeiten und Bereitschaft von Schülern zu stärken ihre Konflikte selbst zu regeln und Verantwortung zu übernehmen. Liefert Richtlinien wie Schüler als Streitschlichter ausgebildet werden können und wie Vertrauenslehrer für etwaige Rückfragen zur Verfügung stehen können. Das Programm ist so flexibel gestaltet, dass es an die unterschiedlichen Gegebenheiten unterschiedlicher Schulen angepasst werden kann.

Kaiser, Thomas: Bleib bei mir, wenn ich wütend bin! Wut und Aggression, so helfe ich meinem Kind ... - Freiburg im Brg.: Christophors Verl, 2003 - 6. Aufl. - ISBN: 3-419-53301-2 - (Christophors mobile) **Euro 12,90** -**SW:** Kind, Aggression, Ratgeber ; **lieferbar**

Die Gefühle Wut und Aggression gehören zum Leben wie Liebe und Zärtlichkeit. Natürlich auch für Kinder. Denn oft genug gibt es leider gute Gründe, ganz berechtigt sauer zu sein. Doch was tun wenn ein Kind vor lauter Wut nur noch rot sieht. Was brauchen aggressive Kinder am meisten von Erwachsenen? Wie entschärfe ich als Erwachsener schwierige Situationen?

Im 2. Teil erfährt man, wie man mit Spielen, Übungen, Geschichten und Bildern ins Gespräch mit dem wütenden Kind kommt und wie man durch das gemeinsame Suchen nach Lösungen in einer Konfliktgeschichte das Handlungsrepertoire der Kinder erweitern und auch ihre Phantasie anregen, nach neuen Strategien zu suchen, wenn sie in einen Streit verwickelt sind.

Die Leser/-innen werden darüber hinaus angeeregt, sich über die eigenen Gefühle und Handlungsstereotypen im Umgang mit Aggressionen klar zu werden; und das ist ein wichtiger Punkt um als Erwachsener glaubwürdig zu sein, da sich Kinder sehr stark am Vorbild orientieren. Ein wichtiges Buch für Eltern, die mit ihren Kindern mitlernen wollen und für Pädagogen/innen, die mit den üblichen schulischen Bestrafungsmethoden nicht zufrieden sind.

Keine Gewalt. Nirgendwo: Jugendliche beziehen Stellung / Klaus Vellguth ... (Hg) - Kevelaer: Butzon & Bercker, 2002. - 112 S. - ISBN: 3-7666-0429-5 ; **lieferbar**

Reader zum Thema Gewalt, in dem sich Jugendliche zu Gewalt gegen Ausländer, den 11. September, Krieg allgemein, alltägliche Gewalt und über Träume und Visionen zum Thema äußern. Abgerundet wird der Reader durch einen Adressteil mit Informations- und Beratungsadressen.

Die Texte können Anstoß sein sich mit dem Thema Gewalt auseinanderzusetzen, in der Schule privat oder in Jugendclubs etc. Die Themenbreite des Readers erlaubt eine flexible Anwendung je nach Bedarf.

3. 4. Entspannungstechniken, Autogenes Training

Autogenes Training für Kinder: Entspannungsübungen gegen den Alltagsstress; Hilfe bei Konzentrationsstörungen; beseitigt Schlafstörungen / mit Klaus Haak. - Düsseldorf: LangeMedia / actiVideo: o.J. - VHS: ca. 60 Min., 1 Beiheft - ISBN: 3-932235-11-8 - ab 6 Jahren - **SW:** Kind, Autogenes Training, Entspannungsübung ; **lieferbar**

Nicht nur Erwachsene empfinden Stress, auch Kinder sind ihm heutzutage in zunehmendem Maße ausgesetzt. er äußert sich in:

- Nervosität, Hyperaktivität,
- Aggressionen,
- Konzentrationsmängeln,
- Lernschwächen und
- Schlafstörungen.

Das Autogene Training hilft auch Kindern, sich zu entspannen und das innere Gleichgewicht wiederzufinden. Klaus Haak zeigt, wie man diese seit langem bewährte und äußerst wirksame Entspannungsmethode, unterstützt durch Geschichten und Märchen, bei Kindern einsetzen kann. Der Videokurs ist in Zusammenarbeit mit der Bremer Gesundheitswerkstatt entstanden, einer bekannten und beliebten Sendereihe von Radio Bremen.

Petermann, Ulrike: Entspannungstechniken für Kinder und Jugendliche: ein Praxisbuch / Ulrike Petermann. - 2. Aufl. - Weinheim u.a.: Beltz, 1999 - ISBN: 3-407-22019 – (Beltz Taschenbuch ; 19) - **SW:** Verhaltensstörung, Kind. Entspannungsübung, Jugend ; **lieferbar**

Ruherituale und Entspannungstechniken sind v.a. in der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sehr wichtig; da erst Entspannung / Gelöstheit eine Gesprächsatmosphäre ermöglichen, in der Kinder und Jugendliche zu Reflektion, Selbstwahrnehmung und Verhaltensänderung in der Lage sind.

Die Zusammenhänge zwischen Entspannung und Verhaltensstörung werden einem klar und man lernt die wichtigsten kognitiven, imaginativen und sensorischen Entspannungstechniken kennen und was bei ihrer Anwendung im schulischen / therapeutischen Bereich zu beachten ist. Welche Entspannungsverfahren für Kinder und Jugendliche geeignet sind und was die Anforderungen an die Durchführung sind, welche möglichen Schwierigkeiten bei der Durchführung auftreten können, sowie berechnete Erwartungen und Illusionen an Entspannungsverfahren runden das buch ab.

Preuschoff, Gisela: Kinder zur Stille führen: Meditative Spiele, Geschichten und Übungen - 4. Aufl. - Freiburg u. a.: Herder, 1997 – ISBN: 3-451-23897-7 ; **lieferbar**

Mit den meditativen Spielen, Geschichten und Übungen sollen zwar vorrangig Kinder wieder Ruhe, Stille und tiefe Konzentration erfahren können; sie richten sich aber auch an Eltern und Erzieher, damit diese achtsamer werden, die eigene Ruhe wiederzufinden die dafür nötigen Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Der bewusste Verzicht auf Altersangaben, macht auch den Reiz aus, die Übungen so auszusuchen, dass sie sowohl den Kindern als Eltern Spaß machen und Verspannungen gelöst und emotionale Wogen geglättet werden.

Sie beseitigen seelische und motorische Unruhe und lassen das Kind bei sich selbst ankommen. Eine Fülle von Anregungen, wie man Mandalas mit Kindern gestalten kann und für kleine Rituale, in denen ihre ordnende und beruhigende Kraft besonders wirksam wird.

3. 5. Trauer - Trauerbewältigung

d'Amico, Margherita: Der Zweite an Bord ; München: Hanser, 2002 ; ISBN: 3-446-20190-4 ; **Euro 13,90** - **SW:** Jugendlicher, Trauerbewältigung ; **lieferbar**

Der 14-jährige Andrea lebt zurückgezogen in seiner eigenen Welt, seit er seinen besten Freund bei einem Tauchungslück verloren hat. Ohne Alessandro fehlt ihm der "Kapitän", der immer wusste, was zu tun war. Seine Schlaflosigkeit, seine Sonderstellung innerhalb der Familie, seine Unfähigkeit und seine Weigerung das Geschehene zu verarbeiten, sind Thema des vorliegenden Buches.

Erst durch eine Reise an den Unglücksort gelingt es ihm, den Verlust zu überwinden. Sieben Jahre nach dem Unglück fährt er noch einmal zu der Höhle, in der Alessandro starb um dort den gefährlichen Tauchgang selbst zu machen. Aus dem "Ersten Offizier" ist ein eigenständiger "Kapitän" geworden. Es wird einmal mehr klar, dass "Trauerarbeit" für den Trauernden selbst oft nur schwer leistbar ist.

Ein sensibles Buch über die Bewältigung eines schlimmen Schicksalsschlages. Trotz des traurigen Grundthemas keine "todtraurige" - sondern vielmehr eine wunderbar poetisch leicht erzählte Geschichte über das Leben, das eben manchmal nicht "fair" ist.

Graham, Philip: Traurige Kinder verstehen / Philip Graham, Carol Hughes. – Weinheim u.a.: Beltz, 1998 – ISBN: 3-407-85733-0 - **SW:** Kind <6-16 Jahre>, Depression

Depressionen im Kindes- und Jugendalter sind als krankhafte Störungen meist viel undurchsichtiger und auch in ihrer Erscheinungsform oft weniger typisch fassbar als sie es im Erwachsenenalter oder bei älteren Menschen sind, und können vor allem durch ganz verschiedene Ursachen bestimmt sein. Der noch häufig vertretene Meinung, dass es bei Kindern und Jugendlichen keine Depressionen geben könne, wird entschieden widersprochen (und sie widerlegt.) Eltern, Lehrer und andere Betreuungspersonen erfahren in diesem Leitfaden wie sie Depressionen in dieser Altersgruppe erkennen können und welche Risikofaktoren und Warnsignale es ergibt. Ergänzt wird er dann noch durch Hilfsmöglichkeiten, die Eltern, Lehrer und auch Freunde haben. Weites wird aufgezeigt was professionelle Hilfe bewirken kann.

Leist, Marielene: Kinder begegnen dem Tod / von Marielene Leist. - 3. Aufl. - Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1993 - ISBN: 3-579-00956-7 (Gütersloher Taschenbücher Siebenstern ; 956 : Sachbuch) - **SW:** Tod, Sterben, Kind Bewältigung, Ratgeber ; **lieferbar**

Auch Kinder trauern um tote Freunde und Verwandte oder sind aufgrund einer schweren Krankheit selbst der Gefahr zu sterben ausgesetzt. Eltern und Verwandte von Kindern finden in diesem Nachschlagewerk / Ratgeber Möglichkeiten, wie mit Kinder solche Schicksalsschläge bewältigt werden können und wie man sie vorbereiten oder auch begleiten kann.. Der übersichtliche Aufbau in unterschiedliche Problemkreise (Tod eines Geschwisters, eines Elternteils ...), die mit zahlreichen Fallbeispielen aufgelockert sind und die gut brauchbaren Bewältigungsratschläge, bilden die Basis zur Bewältigung der eigenen familiären Problematik

3.6. Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern ; ADS - Aufmerksamkeitssyndrom / Hyperaktivität

Das aufmerksamkeitsgestörte und hyperaktive Kind: Ursachen, didaktische Konzepte, schulische Hilfen / hrsg. von Kurt Czerwenka. - 2. Aufl. - Weinheim u.a.: Beltz, 2002. - 176 S. - ISBN: 3-407-62479-4 - **SW:** Hyperkinese, Kind ; **lieferbar**

Aufmerksamkeitsgestörte, hyperaktive Kinder gehören zu den großen Problemen in Schulen. Fachleute beschreiben den wissenschaftlichen Hintergrund, schildern ihre Sichtweisen und geben praktische Hilfen und Lösungsvorschläge. Es entsteht somit ein umfassender Ansatz für individuell differenzierbare Hilfe. Über medizinische Diagnosen und (umstrittene) medikamentöse Behandlungskonzepte wird ausführlich und auch für Laien verständlich informiert. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die pädagogische Arbeit mit Problemkindern in der Schule.

Döpfner, Manfred: Ratgeber Hyperkinetische Störungen: Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher / von Manfred Döpfner, Jan Fröhlich und Gerd Lehmkuhl. - Göttingen u.a.: Hogrefe, Verl. für Psychologie, 2000 - 46 S. - ISBN: 3-8017-1368-7 (Ratgeber Kinder- und Jugendpsychotherapie , 1) - **SW:** Kind, Hyperkinese, Ratgeber ; **lieferbar**

Der Ratgeber informiert über Erscheinungsformen, Ursachen, Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten bei hyperkinetischen Störungen (HKS, Aufmerksamkeits-Defizit-Störungen, ADS). Die Informationen richten sich sowohl an Eltern, Erzieher und Lehrer, aber auch an die Jugendlichen selbst, die mit diesen Problemen konfrontiert sind. Eltern, Lehrer und Erzieher erhalten Informationen, woran man hyperkinetische Auffälligkeiten erkennt und konkrete Ratschläge zum Umgang mit der Problematik in Familie, Schule und Kindergarten. Jugendlichen bekommen wertvolle Tipps zur Selbsthilfe.

Döpfner, Manfred: Ratgeber psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen: Informationen für Betroffenen, Eltern, Lehrer und Erzieher / Manfred Döpfner ... - Göttingen u.a.: Hogrefe, Verl. für Psychologie, 2000 - 73 S. - ISBN: 3-8017-1374-1 - (Ratgeber Kinder- und Jugendpsychotherapie ; 2) **SW:** Kind, Psychische Störung, Ratgeber, Jugend ; **lieferbar**

Fachleute liefern in diesem Ratgeber Informationen über Erscheinungsformen, Ursachen, Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten bei psychischen Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter (Ängste, Aggressivität, Essprobleme ...) und zeigen Hilfe- und Selbsthilfemöglichkeiten auf. Die Informationen richten sich an Eltern, Erzieher und Lehrer, aber auch an Jugendliche selbst.

Finger, Gertraud: Was auffällige Kinder uns sagen wollen: Verhaltensstörungen neu deuten / Gertraud Finger, Traudel Simon-Wundt. - Stuttgart: Klett-Cotta, 2002 - 172 S. - ISBN: 3-608-94330-7 (Kinder fordern uns heraus) **SW:** Verhaltensgestörtes Kind, Verhaltensstörung ; **lieferbar**

Wenn Kinder provozieren, aggressiv bis widerborstig sind oder Schulprobleme haben, sind das häufig Hilferufe, hinter denen ernstzunehmende Probleme stecken. Diese versteckten Hilferuf als Botschaften von Kindern in einer schwierigen Situation zu sehen, kann für Eltern und Kinder eine Entlastung sein, um wieder aufeinander zu hören, eine Situation zu verändern

oder eine festgefahrene Situation aufbrechen zu können. Die anschaulichen Fallbeispielen, dieses Lesebuchs zeigen einerseits Auswege aus schwierigen Situationen, bieten neue Sichtweisen auf die Probleme der Kinder und liefern Erklärungen die einen verständnisvolleren Umgang bei den Erwachsenen ermöglicht.

Höfkes, Anke: Alltagssituationen spielend meistern: ein Handlungsleitfaden für den Alltag von Familien mit hyperaktiven Kindern / Anke Höfkes, Ursula Trahe, Anne Trepte. - Dortmund: Verl. Modernes Lernen, 2002 - 82 S. - ISBN: 3-8080-0498-3 - **SW:** Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom, Eltern, Ratgeber, Ergotherapie ; **lieferbar**

Der praxisorientierte Handlungsleitfaden ist eine ideale Hilfestellung für Eltern von hyperaktiven Kindern. Der Leser bekommt fundierte Hintergrundinformationen und Handlungsvorschläge mit denen problematische Alltagssituationen entschärft werden können und wie die Ressourcen der Kinder gefördert werden können.

Reiser, Michelle Louise: Kindliche Verhaltensstörungen und Psychopharmaka / Michelle Louise Reiser. - München u.a.: Reinhardt, 1996 - 142 S. - ISBN: 3-497-01392-7 - **SW:** Akzeptanz, Arzneiverordnung, Psychopharmakotherapie, Kind, Verhaltensstörung, Psychopharmakon, Indikation ; **lieferbar**

"Störende /verhaltensgestörte" Kinder und Jugendliche werden oft viel zu schnell mit Psychopharmaka behandelt. Die Autorin geht der Frage nach inwieweit eine Medikation von störendem kindlichen Verhalten wirklich im Sinne des Kindes sein kann? Sie zeigt auch, wie die an der Medikation Beteiligten unterschiedliche Interessen verfolgen und deckt historische, soziologische, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge auf. Zentral bleibt dabei immer die Frage nach der Situation des betroffenen Kindes im Medikationsprozess. Dieses Fachbuch wendet sich sowohl an Eltern mit sogenannten "verhaltensgestörten" Kindern als auch an Pädagogen, Therapeuten und Ärzte und ist ein wichtiger Beitrag für jede Diskussion dieses gesellschaftlich tabuisierten Themas.

Schmidt, Lilo: Stubenhocker und Zappelphilipp: zwei außergewöhnliche Kinder in der Mototherapie / Lilo Schmidt. - 2. verb. Aufl. - Dortmund: Verl. Modernes Lernen, 2000 - 135 S. - ISBN: 3-8080-0465-7 - **SW:** Kind, Dyspraxie, Bewegungstherapie; Hyperkinese, Kind ; **lieferbar**

Lilo Schmidt ist Motopädin und Mototherapeutin und schildert in diesem Buch den Verlauf einer mototherapeutischen Behandlung unterschiedlichen Perspektiven, nämlich der Kinder, Eltern, Großeltern und Erzieherinnen. Sie bringt Praxiserfahrungen mit theoretischen Grundkonzepten in Einklang und spricht eine breite Gruppe von Motopädinnen, Mototherapeutinnen, Erzieherinnen, Fachkräften in pädagogischen und klinischen Einrichtungen sowie betroffenen Eltern und Angehörige an.

Ein Leitfaden über bewegungstherapeutische Praxiserfahrungen aus der Sicht der Kinder, Eltern, Großeltern und Erzieherinnen.

3. 7. Schwierigkeiten in Familien

Deegener, Günther: Die Würde des Kindes: Plädoyer für eine Erziehung ohne Gewalt – Orig.-Ausg. - Weinheim u.a.: Beltz, 2000. - ISBN: 3-407-22065-0 (Beltz Taschenbuch , 65)
SW: Gewaltlosigkeit, Erziehung, Ratgeber ; **lieferbar**

Das im deutschen BGB festgehaltenen Recht von Kindern auf eine gewaltfreie Erziehung haben und dass körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen unzulässig sind, hat sich noch lange nicht in den Köpfen Erwachsener festgesetzt (vermutlich auch in Österreich nicht). Die Änderung von Gesetzen reicht aber offenbar nicht aus um die praktische Verwirklichung einer gewaltfreien Erziehung durchzusetzen. Gebraucht wird offenbar ein Bewusstseinswandel in der gesamten Öffentlichkeit, und zwar bis zu einem anderen Leitbild von Erziehung, das geprägt ist von Respekt, Verantwortung und Fürsorge für das Kind.

Gefordert sind hier alle Erwachsenen, sich mit ihrer eigenen Fähigkeit zur Konfliktregelung und Gewaltprävention auseinanderzusetzen. Mit diese Leitfadens kann der Bewusstseinswandel zur Gewaltfreiheit und Konfliktfähigkeit in der Familie und der Öffentlichkeit initiiert werden.

Imber-Black, Evan: Die Macht des Schweigens: Geheimnisse in der Familie / Evan Imber-Black. - ungek. Ausg. - Stuttgart: Klett-Cotta, DTV, 2000. - 371 S. - ISBN: 3-425-36223-5 - **SW:** Familie, Geheimnis ; **lieferbar**

Ob Adoption, Abtreibung, Alkoholismus, Selbstmord oder die dunkle politische Vergangenheit eines Familienmitglieds, geheime Geldgeschäfte oder Ehebruch - Geheimnisse in der Familie gibt es in unterschiedlichsten Formen und Ausmaßen. Sie prägen mitunter über Generationen hinweg die Beziehungen zwischen Ehepartnern, Eltern und Kindern. Anhand bewegender Fallgeschichten erfährt der Leser, in welchem Maß Geheimnisse das Zusammenleben in der Familie beeinträchtigen, das Spontane, Authentische zerstören und sich auf Selbstwertgefühl und die emotionale Entwicklung auswirken können. Es wird gezeigt, wie im Zeitalter gewandelter Beziehungen in Familien ein Gleichgewicht zwischen Offenheit und Verschwiegenheit erreicht werden kann.

Kasten, Hartmut: Geschwister: Vorbilder, Rivalen, Vertraute / Hartmut Kasten. - 4. Aufl. - München u.a.: Reinhardt, 2001. - 192 S. - ISBN: 3-497-01457-5 - **SW:** Geschwister, Psychologie ; Geschwisterbeziehung ; **lieferbar**

Nach einem historischen Abriss über Geschwisterbeziehungen und einem Exkurs zu Geschwistern in anderen Kulturkreisen, erhält man Informationen zu allen denkbaren Fragestellungen in bezug auf Geschwisterkonstellation. Unterschiede zwischen Geschwistern, die Reihenfolge der Geburten, die Auswirkungen der Geschlechterdifferenz, des Altersabstandes, der Kinderzahl werden behandelt. Der Autor widmet sich auch der Frage, wie sich Geschwisterbeziehungen im Laufe eines Lebens wandeln können. Da die Beziehung zwischen Geschwistern den Lebensweg und die Persönlichkeitsbildung beeinflusst, ist das Buch interessant für alle, die selbst Geschwister haben bzw. mit der Erziehung von Kindern betraut sind oder schlicht und einfach Geschwisterkonstellationen besser verstehen möchten.

Prekop, Irina: Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen: ein Elternbuch / Jirina Prekop, Christel Schweizer. - 14. durchges. u. erw. Neuaufl. München: Kösel, 2000. - 160 S. - ISBN: 3-466-30546-2 **SW:** Familienerziehung, Ratgeber ; **lieferbar**

"Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. Es gilt, den Gästen einen guten Ort anzubieten und ihnen so lange Sicherheit und liebevollen Halt zu geben, bis sie ihren Weg selber gehen können." ist das Motto der beiden Autorinnen, das sie ihrem Buch vorangestellt haben. Denn ein Kind zu erziehen bedeutet, es vor allem in seiner Besonderheit bedingungslos anzunehmen.

In einer Zeit, die geprägt ist durch eine Überbewertung des Materiellen und einer immer größer werdenden Isolation und Anonymität stellt sich für viele Eltern die Frage welches Rüstzeug an Fähigkeiten und Werten sie ihren Kindern mitgeben können um ihnen ihren späteren Lebensweg zu erleichtern – ein Leitfaden dafür finden sie in diesem Buch

... nicht von schlechten Eltern: Kinder psychisch Kranker / Fritz Mattejat ... (Hg.). - 2. erg. Aufl. - Bonn: Psychiatrie-Verl., 2000. - 210 S. - ISBN: 3-88414-225-9 - (Ratschlag) - **SW:** Eltern, psychische Krankheit, Kind, psychosoziale Belastung ; **lieferbar**

Wenn die Eltern psychisch krank sind, ist das eine Belastung für die Kinder aber auch ein Risikofaktor für die eigene seelische Gesundheit. Betroffene Kinder den berichten über ihre Erfahrungen im Umgang mit ihren psychisch kranken Eltern und zeigen welche Modelle und Initiativen geschaffen wurden um das Zusammenleben zu erleichtern. Die Beiträge von Fachleuten verschiedener Berufsgruppen zeigen, dass auf diesem Gebiet in der letzten Zeit einiges in Bewegung gekommen ist und wie wichtig es ist auf die Lebenssituation der „Vergessenen Kinder“ aufmerksam zu machen und mögliche Hilfeansätze darzustellen, denn Kinder und Angehörige sind immer Betroffene ...

Es sollen auch Betroffene ermutigt werden, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Remschmidt, Helmut: Kinder psychotischer Eltern: Mit einer Anleitung zur Beratung von Eltern mit einer psychotischen Erkrankung / v. Helmut Remschmidt u. Fritz Mattejat. - Göttingen u.a.: Hogrefe, Verl. für Psychologie, 1994. - 254 + 26 S. - ISBN: 38017-0702-4 (Beiträge z. Psychiatrie u. Psychologie d. Kindes- und Jugendalters) **SW:** Kinderpsychose, Wechselwirkung, Eltern, endogene Psychose, Kind, Gesundheitsgefährdung ; **lieferbar**

Kinder psychotischer bzw. depressiver Eltern sind aufgrund erblicher und psychosozialer Belastungen einem erhöhtes Risiko, selbst an einer Psychose oder einer Depression zu erkranken oder andere psychische Störungen zu entwickeln. Präventive Hilfsangebote können negative Auswirkungen auf die Kinder verhindern und die Risiken mindern. Anhand von Fallbeispielen werden praktische Anleitung zur Beratung von Eltern mit einer psychotischen Erkrankung / Depression (denen ein Überblick über Forschungsbefunde vorangestellt ist) gegeben. Es soll aber auch die Aufmerksamkeit auf eine bisher vernachlässigte Risikogruppe gelenkt werden um zur Entwicklung von Präventionsangeboten beizutragen

3. 8. Kindesmisshandlungen, - missbrauch

Deegner, Günther: Kindesmissbrauch - erkennen, helfen, vorbeugen. - Weinheim u.a.: Beltz, 1998 - ISBN: 3-407-22811-2 - (Beltz Taschenbuch ; 811) **SW:** Kind, sexueller Missbrauch, Prävention ; **lieferbar**

Wer im Beruf oder im persönlichen Umfeld mit dem Thema konfrontiert ist oder nur hellhöriger werden möchte, findet in diesem Buch die nötigen Informationen zu vielen relevanten Fragen, wie: Was ist unter "sexuellem Missbrauch" zu verstehen? Stimmen die hohen Zahlen wirklich? Wie gehen die Täter (Täterinnen) vor? Wie spricht man mit (s)einem Kind, wenn man fürchtet, es sei missbraucht worden? Genauso sind auch die Not der Betroffenen und die späteren Folgen Thema des Buchs

Eltern und andere Bezugspersonen bekommen konkrete Hinweise, wie sie Missbrauch erkennen, wie sie helfen können, welche Möglichkeiten zur Prävention es gibt und was zur Vorbeugung in Schule und Kindergarten getan werden kann.

Friedrich, Max H.: Tatort Kinderseele: sexueller Missbrauch und die Folgen. - Wien: Ueberreuter, 1998 - ISBN: 3-8000-3676-2 - **SW:** Österreich, sexueller Missbrauch, Kind ; **lieferbar**

All jene Erwachsenen, die aus privaten oder beruflichen Gründen mit Missbrauchsoptionen zu tun haben (Und das sind leider sehr viele, denn rein statistisch gesehen, werden 15 - 20 % aller Kinder bis zum 14. Lebensjahr Opfer von sexuellen Übergriffen), finden in „Tatort Kinderseele“ Informationen zu den psychologischen und rechtlichen Facetten des Themas. Ausgehend von unterschiedlichen Täterprofilen werden Täterpersönlichkeiten erkennbarer; die Rolle der Medien wird durchleuchtet und viele Vorurteile werden als solche entlarvt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die rechtliche Lage bei sexuellem Kindesmissbrauch: Wie verläuft genau der Weg für das Kind von der Bekanntgabe eines Missbrauchs bis zur Therapie des Opfers? Lohnt es sich? Und was nimmt das Kind dabei im Gegensatz zum Täter auf sich.

Neben Auszügen aus dem Österreichischen Strafgesetzbuch, macht eine Art "Checkliste" das Erkennen von Misshandlungen bei Kindern leichter; ein umfangreicher Adressenteil für den gesamten deutschsprachigen Raum macht das Buch schließlich zu einem unverzichtbaren Handbuch gegen sexuelle Gewalt an Kindern. Betroffene Eltern und Angehörige finden hier genauso Rat wie Pädagogen, Ärzte und Juristen.

3. 9. Märchen-, Geschichtenbücher

Bauer, Angeline: Neue heilende Märchen für Eltern und Kinder: Geschichten aus aller Welt, die Kinderseelen stark machen / Angeline Bauer. - 2. Aufl. - München: Südwest, 2000. – ISBN: 3-517-06023-2 - **SW:** Kind, Märchen, Anthologie

Die Kraft der inneren Bilder, die beim Vorlesen von Märchen entstehen, macht es Kindern leichter, Konflikte und Schwierigkeiten zu bewältigen. Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, welche Geschichten für welche Probleme geeignet sind und welche Möglichkeiten Eltern bei bestehenden Schwierigkeiten haben; es geht um Mut, Freundschaft, Geschwister rivalität, Geduld und innere Stärke, Vertrauen zu anderen und in die eigenen Fähigkeiten.... Ein Vorlesebuch für Kinder, aber auch ein informationsreicher Handlungsleitfaden für Eltern, der auch zur Selbstreflexion anregt.

Bettelheim, Bruno: Kinder brauchen Märchen / Bruno Bettelheim. - 21. Aufl. - Stuttgart: Dt. Taschenbuchverlag, 1999. - 395 S. - ISBN: 3-423-35028-8 (dtv ; 35028) - **SW:** Kind, Märchen, Psychoanalyse, Kinderpsychologie ; **lieferbar**

Bettelheim plädiert hier für den pädagogischen Wert von Märchen / des Märchenerzählens und bietet gleichzeitig eine Einführung in die Kinderpsychologie um Eltern und Lehrer zu ermutigen, Märchen »wieder die zentrale Rolle im Leben von Kindern einzuräumen, die sie Jahrhunderte lang innehatten«. Denn Bettelheims Erfahrung nach finden Kinder aller Entwicklungsstufen mehr Gefallen an Volksmärchen als an jeder anderen Art von Kindergeschichten ... da das Märchen in einem viel tieferen Sinn als jede andere Lektüre dort einsetzt, wo sich das Kind in seiner seelischen und emotionalen Existenz befindet.

Im ersten Teil des Buchs wird zwischen Märchen einerseits, Fabel, Mythos und Sage unterschieden und die Notwendigkeit des Zauberhaften für die Entwicklung von Kindern begründet. Im zweiten Teil konzentriert Bettelheim sich auf die exemplarische Interpretation von Märchen wie z.B. Aschenputtel.

Anhand der Volksmärchen in der Überlieferung von Charles Perrault (1628 bis 1703), der Brüder Grimm, von antiken (Amor und Psyche) und arabischen Märchen aus Tausend-und-einer-Nacht zeigt der Autor dass Märchen stets zu einem guten Ende führen, Trost spenden und Wege weisen im Ringen um den Sinn des Lebens. Für Erwachsene und Kinder können Märchen somit zu einem wichtigen Erfahrungsbereich werden.

Ortner, Gerlinde: Märchen, die den Kindern helfen: Geschichten gegen Angst und Aggression, und was man beim Vorlesen wissen sollte; für Kinder von 3 - 7 Jahren 15. Aufl. - Wien u.a.: Orac, 1996 – ISBN: 3-7015-0142-4 - **SW:** Kind, Märchen, Psychoanalyse , Erziehungsschwierigkeit, Beispielsammlung, Kind <3-7 Jahre> Bibliothérapie, Ratgeber, Verhaltenstherapie, Märchen, Vorschulkind ; **lieferbar**

Die über zwanzig Märchen und Geschichten dieses Märchenbuchs sollen Kindern helfen ihre Erfahrungen, Sorgen, Nöte und Ängste zu bewältigen z.B. mit Aggressionen besser zurechtzukommen. Erwachsene werden dabei unterstützt, mit Verhaltensauffälligkeiten ihrer Kinder besser klarzukommen. Problemfelder wie Geschwisterzwist, Unordentlichkeit und Unfolg-

samkeit sind dabei ebenso Thema wie Schwierigkeiten bei der Eingliederung in Kindergarten oder Schule oder auch Stottern und Lügen.

Die Autorin erläutert den Sinn des Märchenerzählens und mit Figuren wie dem Wichtigmännchen, der gefräßigen Maus, dem Strahlenkindchen und anderen Antihelden können Eltern und Kinder mit dem Mittel des Geschichtenerzählens Probleme angehen.

Keyserlingk, Linde von : Geschichten für die Kinderseele - 7. Aufl. - Freiburg u.a.: Herder, 2001 - 144 S. - ISBN: 3-451-27298-9 - SW: Geschichtenbuch, Vorlesebuch ; lieferbar

Kind zu sein ist oft gar nicht so leicht und vor allem Gefühle zu zeigen und verstehbar zu machen. In den Geschichten für Kinder erfährt man wie man mit Ängsten klar kommen kann, wie man Freude und Wut ausdrücken kann, was Fremdsein bedeutet, aber auch wie man mit anderen zusammenlebt und wie man mit Abschied und Trauer klarkommt.

Die Geschichten sind zwar der heutigen Kinderwelt entnommen, knüpfen aber an die Tradition der Geschichtenerzähler an und nehmen alle ein gutes Ende. Sie machen überdies Mut, spenden Trost, sind zum Staunen und bringen zum Lachen. Ein Vorlesebuch für Erzieherinnen, Grundschullehrerinnen und Eltern, das auch ein Schlüssel für die Kinderwelt sein kann.

4. Lehrbücher

Adoleszenz und Identität / Werner Bohleber (Hg.). - Stuttgart: Verl. Internationale Psychoanalyse, 1996 – 322 S. - ISBN: 3-608-9138 - **SW:** Geschichte 1963-1992, Psychoanalyse, AS, Heranwachsender, Identitätsentwicklung ; **lieferbar**

Die Beiträge dieses Lehrbuches zur Adoleszenzforschung und Identitätsentwicklung befassen sich mit der psychischen Identitätsentwicklung, mit der Bedeutung adoleszenter Phänomene wie Masturbation, Agieren, Verleugnen und Musikerleben, mit dem Rechtsextremismus Jugendlicher und mit den Besonderheiten der psychoanalytischen Behandlung Adoleszenter.

Bürgin, Dieter: Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter / Dieter Bürgin. Unter Mitarbeit v. Dorothee Biebricher. - Stuttgart u.a.: Fischer, 1993 - 268 S. - ISBN: 3-437-00721-1 **SW:** Psychosomatik, Jugend, Kind

Ethische Fragen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Pharmakotherapie, Psychotherapie ; Hrsg. von Reiner Frank ; Kohlhammer, 2002 ; ISBN: 3-17-017366-9 **SW:** Kind, Psychopharmakotherapie, Medizinische Ethik, Kinderpsychotherapie, Jugend, Jugendpsychotherapie ; Aufsatzsammlung ; Ethik, Psychopharmakologie ; **lieferbar**

Ethische Fragestellungen bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen betreffend Besonderheiten der Arzt-Patienten-Beziehung, angemessene Formen der Aufklärung, Verteilungsgerechtigkeit und Forschung an Menschen. Behandlungen sollen nachgewiesenermaßen wirksam und arm an Nebenwirkungen sein. Namhafte Vertreter der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinderheilkunde diskutieren Fragen der medikamentösen und psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen. Schwerpunktthemen sind dabei die Arznmittelforschung und -prüfung und die Behandlung aggressiver Störungen. Das Erkennen eigener Werthaltungen trägt dazu bei, kompetent argumentieren, entscheiden und handeln zu können. Damit wendet sich dieses Buch an Ärzte, Psychologen und alle Berufsgruppen, die mit der Behandlung von Kindern befasst sind.

Fallbuch der Klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie / hrsg. von Franz Petermann. - 2. überarb. Aufl. - Göttingen u.a.: Hogrefe, Verl. für Psychologie, 2000 - 392 S. - ISBN: 3-80171367-9 - **SW:** Psychopathologie, Neuropsychologie, Phobie, Kind, Psychiatrie, Psychologie ; **lieferbar**

Anhand von 18 Falldarstellungen werden Begriffsbestimmungen und Grundlagen geklärt und Forschungsergebnisse in praxisnahe Lösungskonzepte umgesetzt. Die Ausführungen der einzelnen Falldarstellungen gliederten die Autoren nach folgendem Schema: Beschreibung des Störungsbildes; Differentialdiagnostik, Erklärungsansätze; Interventionsprinzipien; Resümee

Freeman, Jennifer: Ersten Problemen spielerisch begegnen: narrative Therapie mit Kindern und ihren Familien / Jennifer Freeman, David Epston & Dean Lobovits. - Dortmund: Verlag modernes Lernen, 2000. - 427 S. - ISBN: 3-8080-0450-9 (Systemische Studien ; 20)
SW: Spieltherapie, Systemische Familientherapie ; **lieferbar**

In der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern wird auf deren besondere und spezifischen Fertigkeiten gesetzt: auf Spiel, Humor und andere kreative Mittel. Sprache dient ebenso wie Spiel dazu, Brücken der Bedeutung zu bauen, die helfen, zu einem anderen Verständnis von Problemen und Ressourcen zu gelangen. Der narrative Ansatz dient dabei dazu, Probleme zu externalisieren, das Problem von der Person zu trennen. Das Spiel wird so zu einer gemeinsamen Freundin, die hilft Probleme zu verkleinern, aufzulösen und zum Verschwinden zu bringen. Darin zeigt sich auch ein großer Respekt vor den Fertigkeiten von Kindern, die in der Bewältigung von Problemen häufig sehr kreativ und verantwortungsvoll sind.

Freud, Anna: Wege und Irrwege in der Kinderentwicklung / Anna Freud. - Bern: Huber ; Stuttgart: Klett-Cotta, 1993 - 234 S. (Schriften zur Psychoanalyse und psychosomatischen Medizin ; 7) **SW:** Kind, Entwicklung, Psychoanalyse ; **lieferbar**

Eine systematische Darstellung der normalen kindlichen Entwicklung, die im Säuglingsalter beginnt, alle Fortschritte bis hin zur Selbständigkeit, bis zum verantwortungsbewussten Handeln verfolgt. Anna Freud macht einsichtig, dass die Entwicklung der Kinder das Ergebnis ist, von Wechselwirkungen zwischen Wachstumsvorgängen des Ichs und Einflüssen der Außenwelt; und beschreibt wie Trieb und Phantasiefreiheit langsam zugunsten der Triebbeherrschung und Rationalität in den Hintergrund treten. Auch die Variationsmöglichkeiten innerhalb des normalen Bereichs werden beschrieben.

Lehrbuch der Kinderpsychotherapie: Grundlagen und Methoden / Toni Reinelt ... (Hrsg.) verf. v. G. Paul Amminger ... - München: Reinhardt, 1997 - 320 S. (UTB für Wissenschaft : Grosse Reihe) ISBN: 3-8252-8091-8 **SW:** Kinderpsychotherapie, Lehrbuch ; **lieferbar**

Die psychotherapeutische Behandlung von Kindern braucht ihre eigenen Methoden. Dieses Lehrbuch stellt die für die kinderpsychotherapeutische Ausbildung relevanten Themen und das weite Feld der Auffälligkeiten und Störungen bei Kindern dar. Der Schwerpunkt liegt dabei in den tiefenpsychologischen Zugängen, wobei die therapeutische Beziehung ein besonderes Augenmerk erhält. Fallbeispiele geben dann einen Einblick in die praktische Arbeit.

Michels, Hans Peter ... (Hrsg.) : Schwierige Zeiten : Beiträge zur Psychotherapie mit Jugendlichen - Tübingen: dgvt, 2003 - ISBN: 3-87159-8 ; **Euro 19,80 ; lieferbar**

Psychotherapie mit Jugendlichen hat sich inzwischen, neben der Behandlung Erwachsener und Kinder, als eigenes Fachgebiet etabliert. Besonderheiten bei der Therapie mit Jugendlichen sind insbesondere beim Beziehungs- und Motivationsaufbau und bei der entwicklungspsychologisch notwendigen Adaptation bewährter Therapiemethoden an die Altersgruppe Jugendlicher zu beachten. Beschrieben werden grundlegende Konzepte der Arbeit mit Jugendlichen und in anschaulicher Weise werden die Vorgehensweisen bei verschiedenen Störungsbildern und Problembereichen geschildert. Die Arbeit wird abgerundet durch ausführliche Fallbeispiele.

Mietzel, Gerd: Wege in die Entwicklungspsychologie - Weinheim: Beltz – Psychologie Verlags Union - Band 1: Kindheit und Jugend - 1997 - 284 S. - 3-621-27272-0 - **SW:** Entwicklungspsychologie, Jugendpsychologie, Lehrbuch, Kinderpsychologie, Einführung ; **lieferbar**

Petermann, Franz: Psychologie des Vertrauens - Salzburg: Müller, 1985 - 143 S. - (Psychologie) ISBN:3-7015-0692-3 **SW:** Vertrauen, Sozialpsychologie, Interaktion, Kinderpsychotherapie, zwischenmenschliche Beziehung ; **lieferbar**

Vertrauen bildet für jede zwischenmenschliche Beziehung einen wichtigen Grundpfeiler, der hilft persönliche Unsicherheit und Ungewissheit besser ertragen zu können. Franz Petermann gibt hier einen Überblick über Theorien und Forschungsergebnisse. Risiken und Chancen vertrauensvollen Verhaltens in Beziehungen werden deutlich und es wird gezeigt, dass als vertrauensvoll wahrgenommen Handlungen erfolgreicher sind. Eine Beziehung kann sich vielfach erst aufgrund eines Vertrauensvorschlusses anbahnen und entwickeln. Es werden Handlungsrichtlinien zum Aufbau von Vertrauen in Kinderpsychotherapie aufgezeigt

Ronen, Tammie: Kognitive Verhaltenstherapie mit Kindern: Wege zur Selbstkontrolle bei Störungen der sozialen und emotionalen Entwicklung / Tammie Ronen. - 1. Aufl. - Bern u.a.: Huber, 2000. - 234 S. (Klinische Praxis) - **SW:** Kognitive Verhaltenstherapie, Kind, Kinderpsychotherapie ; **lieferbar**

Die Schwerpunkte des Buches liegen einerseits in der diagnostischen Abklärung sozialer und emotionaler Schwierigkeiten, und der Darstellung von möglichen Interventionen, die für das spezifische Kind unter Berücksichtigung seiner entwicklungsbedingten Bedürfnisse, des vorliegenden Problems und der jeweiligen Umweltbedingungen nötig sind. Andererseits sollen die allgemeine Anpassungsfähigkeit und die Bewältigungsstrategien von Kindern unterstützt werden, damit diese schwierige Situationen selbst meistern können und sich zu unabhängigen Personen entwickeln. Im Anhang finden sich noch Arbeitsblätter und Fragebögen zur Selbstkontrolle für Kinder und Jugendliche.

Schmidtchen, Stefan: Klientenzentrierte Spiel- und Familientherapie / Stefan Schmidtchen. - Weinheim u.a.: Beltz, 1999. - 156 S. (Beltz Taschenbuch ; 17) - **SW:** Spieltherapie, Familientherapie ; **lieferbar**

Da Kinder auf Störungen innerhalb ihres Familiensystems häufig mit psychischen Störungen reagieren, kann eine Behandlung nur erfolgreich sein, wenn die Familie mitbehandelt wird. Stefan Schmidtchen hat eine klientenzentrierte Spieltherapie auf systemischer Grundlage entwickelt und beschreibt die entsprechenden therapeutischen Maßnahmen. Im Vordergrund des Buches steht die heilende Wirksamkeit des Spiels und die Integration der Spieltherapie in die Familientherapie. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen der Einzel- und Gruppenspieltherapie werden in ausführlicher Weise verständlich und übersichtlich beschrieben. Genauso beschrieben werden auch Ziele, Wirkungen, therapeutische Maßnahmen, Diagnostik und Effektivitätskontrolle.

Traumatisierung in Kindheit und Jugend / Manfred Endres ... (Hrsg.) Mit Beiträgen v. Adam Alfred ... 2. Aufl. - München u.a.: Reinhardt, 2002. - 260 S. - ISBN: 3-497-01585-7 (Beiträge zur Kinderpsychotherapie ; 32) **SW:** Psychisches Trauma, AS, Kind, Jugend ; **lieferbar**

Kinder sind besonders verletzlich und sie haben schrecklichen Erlebnissen noch wenig entgegenzusetzen. Seelische Verletzungen können die Entwicklung des Kindes erheblich behindern, ja zusammenbrechen lassen, sie können aber auch entwicklungsfördernde Impulse wachrufen. Heute wird mit Traumatisierung im Kindesalter vor allem Missbrauch assoziiert. Dieses Buch greift jedoch eine Vielfalt von weiteren Aspekten auf: den Verlust von Bezugspersonen durch Tod oder Scheidung, schwere Erkrankungen im Kindesalter, Kriegsereignisse, Flucht Vertreibung, politische Verfolgung und Fremdenfeindlichkeit.

Wenn alle Stricke reißen: Kinder und Jugendliche zwischen Erziehung, Therapie und Strafe / Charlotte Köttgen. - Bonn: Psychiatrie-Verl.,1998. - 248 S. - ISBN: 3-88414-223-2 **SW:** Jugendhilfe, Prävention, Heimerziehung, Jugendkriminalität, Integration, psychische Störung, Soziale Probleme, Jugendpsychiatrie, Jugend, Unterprivilegierung, Jugendhilfeplanung ; **lieferbar**

Soziale Entwurzelung und Armut, Abschiebung und Abgrenzung sind typische Erfahrungen seelisch verletzter Kinder und Jugendlicher. Das sind negative Erfahrungen die sich oftmals im Kontakt mit den Hilfesystemen wiederholen. Damit nicht wirklich "alle Stricke reißen", wenn Kinder und Jugendliche verhaltensauffällig oder gar kriminell werden, stellt dieser Band Integrationsmodelle der Kinder- und Jugendpsychiatrie in die Jugendhilfeplanung vor. Gedanklicher Hintergrund ist ein stark ausgeprägter gesellschaftskritischer Ansatz

5. Schlussbemerkungen

Schlussendlich kann festgehalten werden, dass der Schwerpunkt Kinder- und Jugendbücher einen Grundstock abdeckt, der wesentliche Themenbereiche beinhaltet und für unterschiedliche Lesergruppen von Interesse ist.

Beim Allgemeinen Themenbereich ist das Buch von *Ursula Nuber : Der Mythos vom frühen Trauma* erwähnenswert. Kinder werden hier als weitaus kompetenter angesehen, Strategien zu entwickeln mit traumatischen Ereignissen umzugehen. Das Buch regt dann auch Erwachsene an, die eigenen Einstellungen Kindern gegenüber zu überdenken.

Die Bücher zu *Adoleszenz – Identität* sind zwar vorrangig für Erwachsene gedacht, da sie mit gängigen Schwierigkeiten und Problemfeldern bekannt machen. Sie können aber genauso für Jugendliche von Nutzen und durch diese schwierige Phase einen roten Faden zu finden

Der Bereich *Kinder und Jugendliche erleben die Psychiatrie* sind großteils Erfahrungsberichte, die für betroffene Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern Modellcharakter haben können.

Aggressivität, Wut, Schlichterschulung fasst Elternratgeber zum Thema zusammen, um Eltern Richtlinien an die Hand zu geben, im Umgang mit aggressiven und wütenden Kindern.

Entspannungstechniken, Autogenes Training zeigt in einem Video wie Kinder autogenes Training lernen und zeigt in 2 Büchern, wie man Kinder zur Ruhe führen kann.

Bei *Trauer – Trauerbewältigung* sind 3 Bücher zusammengefasst, die Anregungen geben, wie dieses schwierige Thema mit Kindern behandelt werden kann. Der Zweite an Bord ist eine Aufarbeitung in Romanform, die Orientierung bieten kann.

Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern – ADS Aufmerksamkeitssyndrom Hyperaktivität ist derzeit ein offenbar häufiges Thema, das vielen Eltern Kopfzerbrechen bereitet. Diese Ratgeber geben Anleitungen, wie diese Schwierigkeiten besser bewältigt werden können.

Märchen- und Geschichtenbücher sind vor allem bei Kindern nur als Vorlesebücher können aber auch gezielt eingesetzt, um bestimmte Probleme zu thematisieren. Das Buch von *Ortner, Gerlinde : Geschichten, die den Kindern helfen: Geschichten gegen Angst und Aggressionen*, und was man beim Vorlesen wissen sollte ist zu diesem Zweck verfasst worden.

Der letzte Punkt umfasst dann noch einige *Lehrbücher* zu speziellen therapeutischen Themen wie Ethik, Entwicklungspsychologie und kognitive Verhaltenstherapie, bei denen eine fundierte Vorbildung sicher ein Vorteil ist.